

lehrer nrw

Schule in Aufruhr

Plädoyer für eine
Pädagogik des Herzens

3 Aufgespießt

Und wir breiten
unsere Flügel aus ...

4 Im Brennpunkt

Wenn Dachdecker
Technik unterrichten ...

18 Schule & Politik

Nettolohnlücke
schnell schließen

24 Mundge*Recht*

Zur ärztlichen
Bescheinigung der
Arbeitsunfähigkeit

lehrer nrw – G 1781 –
erscheint sieben Mal jährlich
als Zeitschrift des
'lehrer nrw'

Der Bezugspreis ist für
Mitglieder des 'lehrer nrw'
im Mitgliedsbeitrag enthal-
ten. Preis für Nichtmitglieder
im Jahresabonnement:
€ 35,- inklusive Porto

Herausgeber und Geschäftsstelle

lehrer nrw
Nordrhein-Westfalen,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf,
Tel.: 02 11 / 1 64 09 71,
Fax: 02 11 / 1 64 09 72,
Web: www.lehrernrw.de

Redaktion

Brigitte Balbach,
Heribert Brabeck, Ulrich
Brambach, Frank Görgens,
Michael König, Jochen
Smets, Düsseldorf

Verlag und Anzeigenverwaltung

PÄDAGOGIK &
HOCHSCHUL VERLAG –
dphv-verlags-
gesellschaft mbh,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf,
Tel.: 02 11 / 3 55 81 04,
Fax: 02 11 / 3 55 80 95

Zur Zeit gültig:
Anzeigenpreisliste Nr. 16
vom 1. Oktober 2015

Zuschriften und Manuskripte nur an

lehrer nrw,
Zeitschriftenredaktion,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte kann keine Ge-
währ übernommen werden.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung
ihrer Verfasser wieder.



Das Redaktionsteam und der Landesvorstand von lehrer nrw wünschen den Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest 2016 und viel Erfolg und Gesundheit für 2017!

Ein Hinweis in eigener Sache: Wir haben uns entschlossen, in diesem Jahr auf Weihnachtskarten zu verzichten und stattdessen zu spenden.

siehe Seite 7

	AUFGESPIESST Brigitte Balbach: Gib deiner Hoffnung Flügel, sie wird dich tragen. Und wir breiten unsere Flügel aus ...		FORTBILDUNGEN Stressmanagement und Burnoutprophylaxe	17
	IM BRENNPUNKT Sven Christoffer: Wenn Dachdecker Technik unterrichten ...		SCHULE & POLITIK Ulrich Gräler: Nettoohnlücke schnell schließen! Frank Görgens: Chance verpasst! schüler nrw: Noten – ja oder nein?	18 20 21
	MAGAZIN Mitglieder werben und tolle Preise gewinnen Vom Streifenhörnchen zum Nadelstreifen Spende statt Weihnachtskarten Junge Lehrer in der 'Schreckenskammer'		SENIOREN Einen Tag eher nach Prag	6 6 7 22
	Michael Struck: Ein ganzes halbes Sabbatjahr Online-Petition für das Fach Wirtschaft		ANGESPITZT Jochen Smets: Frohe Weihnachten!	7 7 23
	TITEL Jochen Smets: Lehrerdämmerung 70 Jahre Verbandsgeschichte		MUNDGERECHT Michael König: Zur ärztlichen Bescheinigung der Arbeitsunfähigkeit	8 9 24
	DOSSIER Peter Maier: Schule in Aufruhr – Plädoyer für eine Pädagogik des Herzens		ÜBER DEN TELLERRAND Heribert Brabeck: Mehrwert Mehrsprachigkeit	10 12 26
			HIRNJOGGING Jutta May: Kreuzworträtsel & Sudoku	13 27

**Gib Deiner Hoffnung Flügel,
sie wird Dich tragen.**

Und wir breiten unsere Flügel aus



von **BRIGITTE BALBACH**

Auch mir wurden Flügel verliehen – von Ihren Vertretern auf unserer Delegiertenversammlung im November 2016 in Mülheim. Ich habe als Vorsitzende von *lehrer nrw* bei unseren Neuwahlen ein Traumergebnis erzielt: 95,7 Prozent! Das hat mich nicht nur froh und dankbar gemacht, sondern es hat mir die Flügel verliehen, mit denen ich den Verband für die nächsten vier Jahre gut aufstellen will, denn wir Lehrer werden es weiterhin mit zahlreichen Herausforderungen zu tun haben: Inklusion, Integration und Schulformdebatten werden unser Alltagsgeschäft sein.

» Ministerium kippt Differenzierung

Und während an den Schulen im Land der Frust der Kollegen wächst ob viel zu geringer zeitlicher und personeller Ressourcen, die an allen Ecken fehlen, bauen die Bildungspolitiker wegen des Blicks durch die rote Brille auf die Landesfinanzen die Qualität unserer Bildung weiter rigoros ab und lassen so die Ministerin im Regen stehen. Zuletzt geschieht dies leider auch im Zusammenhang mit der Aufnahme von Hauptschülern an Realschulen. Gleichzeitig wird nach MSW-Plan unser höchstes Gut, die noch bestehende Möglichkeit einer klaren äußeren Differenzierung, aus der Realschule herauskatapultiert. In der Regel soll binnendifferenziert unterrichtet werden – so gibt es die zur Zeit im HPR thematisierte Handreichung des MSW vor – entgegen dem Votum des Gesetzestextes, den der Landtag (Schulgesetz § 132 c) verabschiedet hatte. Übrigens geschah dies unter Begleitung harter Auseinandersetzungen zwischen CDU und Rot-Grün um diese Formulierung. Der Kompromiss lautet seitdem bis heute: »hierbei sind Formen innerer und äußerer Differenzierung möglich«. Das habe auch ich als einen gangbaren Weg gesehen. Und er war schwer erkämpft worden.

Doch was stört das MSW das 'Geschwätz' im Landtag?

Dies ist nicht das einzige Beispiel dafür, dass das MSW ungeniert den Landtag ignoriert – so ist es zum Beispiel auch beim Integrationserlass gewesen und bei den Expertenanhörungen zum Thema Inklusion. Reden ist das eine – Tun etwas anderes! Das sollten wir uns für die Landtagswahlen 2017 merken!

» Auf dem Irrweg zum Lernbegleiter

Was können und wollen wir als Verband künftig tun, um uns Gehör zu verschaffen? Unser Denkansatz zeigt sich schon im Namen *lehrer nrw*. Diese Umbenennung war keiner Not geschuldet oder nur als neues Aushängeschild gedacht, sondern bestimmt seit 2010 unseren Weg: Der Lehrer steht im Fokus unseres Denkens und Handelns. Denn er soll zum Lernbegleiter mutieren, folgt man dem Koalitionsvertrag der jetzigen Landesregierung. Er teilt (binnendifferenziert) unterschiedliche Arbeitsblätter aus, mit denen die Schüler sich per Think, Share und Pair auf ihrer Denkebene auseinander setzen können. Der Lehrer beobachtet, wie sie lernen und bereitet die benötigten Arbeitsblätter vor und nach (siehe auch Handreichung). Unklar bleibt, was wir mit unserer mühsam erworbenen Expertise zu Didaktik und Pädagogik tun sollen?! Diese kritische Frage wird aber durch die verschulte BA/MA-Lehrerausbildung obsolet, denke ich!

» Bedeutet Bildungsgerechtigkeit Bildungsgleichheit?

Interessant sind in diesem Zusammenhang auch die Veränderungsabsichten hinsichtlich des Lehrersstatus: Die Anzahl von Lehrkräften ohne originäre Lehrerausbildung steigt und wird vom MSW unterstützt. Aktueller Trend ist in Nordrhein-Westfalen zur Zeit die gleiche Besoldung aller Lehrkräfte. →



Differenzierungen sind weitgehend ausgeschlossen. Interessant ist dabei: Stärkere Differenzierung im Schülerbereich (Individualisierung/Binnendifferenzierung) steht gegen Abbau jeglicher Differenzierung im Lehrerbereich! Was sagt uns das?

Steht die Nivellierung eines vielfältigen differenzierten Schulsystems (innere und äußere) einer falsch verstandenen Bildungsgerechtigkeit entgegen? Ist Bildungsgerechtigkeit tatsächlich Bildungsgleichheit? Ist philosophisch gesehen Gleiches gleich gerecht?

Wie ist *Lehrer nrw* für diese sicherlich unruhige Zukunft aufgestellt?

Sieht man die Personalratswahlen 2016 und die Neuwahlen des Landesvorstands unseres Verbandes einmal im Zusammenhang, so können wir zuversichtlich sein. Entgegen vielen Prognosen sind wir aus den letzten Jahren gestärkt hervorgegangen. Wir spielen in den Personalräten für die Schulform Realschulen eine entscheidende Rolle, unsere ersten Pioniere sind auf der Gesamtschul-Scholle gelandet. Der HPR Realschulen im MSW hat wieder eine Mehrheit erreicht – das verschafft uns Kraft. Im Landtag sind wir regelmäßiger Gast bei wichtigen Schul-Themen. Zahlreiche Einladungen bis in den Schulausschuss und die Enquetekommission des Landtags sowie in den Ausschuss für Bildung und Kultur des Europaparlaments hinein sowie mehrere Einflussmöglichkeiten über den DBB und unseren Bundesverband VDR auf die Bildung auf der Bundesebene zeichnen uns mittlerweile aus.

» Der Stachel im Fleisch

Wir sind streitbar, deutlich, angstfrei, selbstbewusst, sachkompetent. Unsere Aussagen in der Öffentlichkeit sind von der Basis geprägt. Wir lassen uns nicht verbieten, und wir lassen uns nicht den Mund verbieten. Gerade in Zeiten, da einige Bezirksregierungen wieder fröhlich Maulkörbe verteilen (das MSW wäscht dazu seine Hände in Unschuld), wissen das viele Kol-

legen zu schätzen. Wir sind der Stachel im Fleisch des MSW und der Regierungsparteien. Wir sind die außerparlamentarische Opposition in der Bildungspolitik.

Und – wie gesagt – das gute Ergebnis bei der Delegiertenversammlung verleiht dem Vorstand Flügel. Der Verband hat sich innen wie außen stark aufgestellt: Wir haben jetzt drei kompetente Stellvertreter gewählt, eine Rechtsabteilung mit zwei Juristen und einem Strafverteidiger (angegliedert) sowie eine Controlling-Abteilung mit zwei Schatzmeistern und einem Vorstandsreferenten für unser umfangreiches Fortbildungsangebot für alle Lehrkräfte, für Schulleitungen, für Lehrerräte und Personalräte sowie für Interessierte von außen.

Und für unsere Seniorenarbeit gilt dieser Ausbau ebenfalls. Die Gruppe ist nicht nur sehr aktiv, sondern auch auf Bundesebene gut vernetzt. Das ist wichtig für die Garantie einer regelmäßigen Anpassung der Pensionen und Renten an die jeweiligen Besoldungserhöhungen. Ohne den Einfluss der Verbände wäre dies so nicht möglich. Ein neuer Akzent wird jetzt die frisch initiierte Zusammenarbeit mit dem Verband DEPB und seinen Bildungsreisen für alle Mitglieder sein. Denn Europa leben ist mehr als nur in andere Länder reisen – es heißt auch, die Bildung, das Land und die Menschen dort im gemeinsamen Austausch kennen zu lernen.

» Gut aufgestellt für die Zukunft

Diese Gesamtstruktur wird uns Stärke und Sicherheit geben und es möglich machen, den Lehrer und seine Schulsituation mehr noch als bisher in den Blick zu nehmen. Diese starke Verbandsaufstellung kann uns Zuversicht geben, auch auf hoher See nicht nur zu überleben, sondern ab heute noch stärker als bisher unseren Weg zu machen.

Breiten wir unsere Flügel der Zuversicht, aus und steigen wir auf in den weiten Himmel der Möglichkeiten!



Brigitte Balbach ist Vorsitzende des *Lehrer nrw*
E-Mail: info@lehrenrw.de



Wenn Dachdecker Technik unter



von SVEN CHRISTOFFER

An den Schulen unseres Landes arbeiten mehr und mehr Personen ohne lehramtsbezogene Ausbildung in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Der Hauptpersonalrat Realschulen fordert deshalb vehement Qualifizierungsmaßnahmen für diese Beschäftigten ein – und stößt beim Ministerium für Schule und Weiterbildung bisher auf taube Ohren.

Wer einen Blick in das Einstellungsportal VERENA (Vertretungseinstellung nach Angebot) wirft, reibt sich verwundert die Augen. Unter der Fragestellung »Wer kann Vertretungsunterricht erteilen?« findet sich folgende Auflistung:

- Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen mit lehramtsbezogenem Abschluss, die für den Schuldienst geeignet sind
- Studentinnen und Studenten, die für den Schuldienst geeignet sind
- Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen ohne lehramtsbezogenen Abschluss, die für den Schuldienst geeignet sind
- Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung ohne Lehramtsbefähigung, die für den Schuldienst geeignet sind

**Nichts gegen Dachdecker –
aber die Einstellungspolitik der Landesregierung
treibt schon teils kuriose Blüten.**



Foto: Fotokof/fotolia

- Nebenberuflich tätige Personen ohne Lehramtsbefähigung, die für den Schuldienst geeignet sind

» Wer kann eigentlich keinen Vertretungsunterricht erteilen?

Zur Frage der Eignungsfeststellung, heißt es lapidar: »Darüber entscheiden die Schulleitungen und Schulaufsichtsbehörden.« Wenn ich mir die Auflistung anschau, stellt sich mir die Frage: Wer kann eigentlich keinen Vertretungsunterricht erteilen? Wer auf Deutschlands Straßen unterwegs ist, braucht einen Führerschein, wer aber die Zukunft unseres Landes bilden und erziehen möchte...

Und so ist es längst gängige Praxis, dass Fremdsprachensekretärinnen Englisch und Französisch unterrichten, Bankkaufleute Mathematik und Dachdeckermeister Technik. Einige davon übrigens sehr erfolgreich. Es soll ja auch begnadete Autofahrer geben, die nicht im Besitz eines Führerscheins sind – unter ihnen sogar prominente Fußballer.

» Entfristungen als Folge einer geänderten Rechtsprechung

Ebenfalls gängige Praxis ist es, dass solche befristeten Arbeitsverträge über Jahre hin-

weg immer wieder verlängert worden sind (sogenannte 'Kettenbefristungen'). Im September 2013 hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung dann in einem Erlass die Umsetzung des Bundesarbeitsgerichtsurteils zu Kettenverträgen vom 18. Juli 2012 verfügt: Eine Befristung eines Arbeitsvertrages kann – trotz Vorliegen eines Sachgrundes – rechtsmissbräuchlich und daher unwirksam sein, wenn über eine lange Gesamtdauer eine hohe Anzahl aufeinander folgender befristeter Arbeitsverträge mit demselben Arbeitgeber abgeschlossen worden ist. Mit Erlass vom 18. September 2014 hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung die Bezirksregierungen angewiesen, Kettenbefristungen bereits nach einer Beschäftigungsdauer von sieben Jahren (vormals mehr als zehn Jahre) auf Rechtsmissbräuchlichkeit zu überprüfen und »dabei einen wohlwollenden Maßstab anzulegen«. Sollte ein Rechtsmissbrauch gegeben sein, sei – ohne arbeitsgerichtliches Klageverfahren – die Entfristung des letzten Arbeitsverhältnisses vorzunehmen.

In den Folgejahren sind die Bezirkspersonalräte in zahlreichen Fällen bezüglich der Entfristung befristeter Arbeitsverhältnisse personalvertretungsrechtlich beteiligt worden. Dabei erfolgte die Feststellung eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses im Wege der Antragstellung, von Amts wegen oder auf dem Klageweg.

» Aufstockungsangebote als Folge des Lehrkräftemangels

Wurden befristete Arbeitsverträge in unbefristete umgewandelt, sind die Betroffenen in der Regel mit dem Stundenumfang weiterbeschäftigt worden, der dem letzten befristeten Beschäftigungsumfang entsprach. Am 7. Juli 2016 wies das Ministerium für

Schule und Weiterbildung die Bezirksregierungen in einem Erlass zur »Deckung des steigenden Bedarfs an Lehrkräften durch die Aufstockung von entfristeten Arbeitsverträgen« an zu prüfen, ob den Betroffenen eine Aufstockung der Arbeitszeit angeboten werden kann. Es handle sich dabei um einen Beitrag zur Sicherstellung der Unterrichtsversorgung.

Der Hauptpersonalrat Realschulen sah sich daraufhin veranlasst, die Dienststelle in den Personalrat einzuladen, um mit ihr Qualifizierungsmöglichkeiten für unbefristet im Schuldienst tätige Personen ohne Lehramtsbefähigung zu erörtern. Denn Beschäftigte, die die Voraussetzungen zur Teilnahme an der OBAS erfüllen, können diese zwar beantragen. Voraussetzung für die Genehmigung ist jedoch, dass die Teilnahme an der Ausbildung »unter Berücksichtigung der schulischen Belange vertretbar erscheint. Hierüber entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter« (OBAS § 4). Und Beschäftigte, die die Voraussetzungen zur Teilnahme an der OBAS nicht erfüllen, lässt das Ministerium für Schule und Weiterbildung komplett im Regen stehen. Ihnen wird nicht einmal die Möglichkeit eröffnet, an der PE (Pädagogische Einführung) teilzunehmen!

In der teils leidenschaftlich geführten Diskussion zwischen den Mitgliedern des Hauptpersonalrats und den Vertretern der Dienststelle wurde eines sehr schnell deutlich: Dem Ministerium für Schule und Weiterbildung fehlt es am Willen, das Problem als solches anzuerkennen. Das verwundert sehr. Denn dass Qualität in der Bildung auch und zuvorderst von der Ausbildung der Lehrenden abhängt, ist evident. Aber vielleicht werden Führerscheine ja auch überbewertet...



Sven Christoffer ist stellv. Vorsitzender des Lehrers nrw sowie des HPR Realschulen
E-Mail: christoffer@lehremrnw.de



Sonderdarlehen zu 1a-Konditionen!
www.1a-Beamtdarlehen.de
Nutzen Sie Ihren Status als Beamter, Angestellter oder Arbeiter im ÖD



0800-040 40 41
Jetzt gebührenfrei anrufen & unverbindlich informieren
Mehrfachgeneralagentur Finanzvermittlung
NÜRNBERGER
Andreas Wendholt
Prälat-Höing-Str. 19 · 46325 Borchen-Weseko

Foto: K.C./Fotolia

JETZT MITMACHEN

Mitglieder werben und tolle Preise gewinnen

Nach dem großen Erfolg der ersten Auflage startet *lehrer nrw* auch im kommenden Jahr wieder eine Mitglieder-Werbeaktion. Sie läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017. Schon für zwei geworbene Mitglieder (nur Vollzahler) erhält jeder Teilnehmer einen Gutschein über fünfzig Euro. Wer drei Mitglieder für *lehrer nrw* begeistert, kann gleich für einhundert Euro einkaufen. Welchen Wunsch Sie sich damit erfüllen möchten, liegt ganz an Ihnen: Es gibt Gutscheine für Elektronik-Artikel, Wein, Bücher, Kosmetik oder Sportevents. Besonderer Anreiz: Die drei aktivsten Werber, die bis Ende 2017 die meisten Mitglieder für den Verband gewonnen haben, können sich eine Wochenendreise für zwei Personen, ein Smartphone, ein Fernsehgerät oder eine Digitalkamera im Wert von je fünfhundert Euro aussuchen.

Die letztjährige Kampagne war ein voller Erfolg: Bis zum Ende des Aktionszeitraums wurden über einhundert neue Mitglieder für *lehrer nrw* geworben.

Details zur Mitglieder-Werbeaktion 2017 finden Sie in der Anzeige auf Seite 28.

Vom Streifenhörnchen zum Nadelstreifen

Deutschlands Schüler werden immer schlauer. Jahr für Jahr steigt die Abiturientenquote und die Anzahl der Absolventen mit Bestnoten. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar. Wir scheinen uns in einer Phase der beschleunigten Evolution von Intelligenz zu befinden.

Wie konnte es dazu kommen? Das analysiert der Bildungsforscher Hans Peter Klein in seinem neuen Buch 'Vom Streifenhörnchen zum Nadelstreifen: Das deutsche Bildungswesen im Kompetenztaumel'. Klein hat über Jahre die Anforderungen für das Abitur in verschiedenen Bundesländern unter die Lupe genommen. Ein Versuch, den er in diesem Rahmen durchführte, sorgte landesweit für Schlagzeilen: Den Schülern einer neunten Klasse legte er die Abituraufgaben im Fach Biologie vor, und die scheiterten nicht, sondern konnten sie erfolgreich lösen. Sie mussten lediglich die in einem Text enthaltenen Informationen richtig wiedergeben.

Wenn nur noch 'Kompetenzen', keine auf selbständigem Denken basierenden Erkenntnisse eingefordert werden, können schulische Leistungen zwar scheinbar exponentiell steigen, aber um den Preis, dass die Schüler nur noch für ihr späteres Berufsleben zugerichtet werden. Hans Peter Klein

stellt die Absurditäten der Bildungsreformen seit PISA und Bologna bloß und beschreibt Szenarien, die sich zuweilen wie Satire lesen, jedoch bittere Realität sind – mit einschneidenden Konsequenzen für den Bildungs-, Wissenschafts- und Wirtschafts-

standort Deutschland.

Hans Peter Klein blickt sowohl aus der Perspektive des Lehrers als auch aus der des Wissenschaftlers auf das Bildungsgeschehen. Er unterrichtete viele Jahre als Gymnasiallehrer und wurde 2001 auf den Lehrstuhl für Didaktik der Biowissenschaften an der Goethe Universität Frankfurt am Main berufen. Er ist Präsi-

dent der Gesellschaft für Didaktik der Biowissenschaften, Mitbegründer der Gesellschaft für Bildung und Wissen und Mitglied der Bildungskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte.



INFO

Vom Streifenhörnchen
zum Nadelstreifen

Das deutsche Bildungswesen
im Kompetenztaumel

327 Seiten | Hardcover | Zu Klampen
Verlag, 2016 | Format: etwa 20 x 13 cm
Preis: (D) 22,- Euro
ISBN: 978-3-86674-537-7



Die *jungen lehrer nrw* trafen sich in Köln zum Gedankenaustausch (v.l.): Tom Schipper (Kreisvorsitzender KV Bonn), Leslie Boecker (Ansprechpartnerin junge Lehrer RegBez Köln), Tina Papenfuß (Vorsitzende *junge lehrer nrw*, KV Krefeld), Stefan Kartheuser (selbstständiger Finanzberater)

Junge Lehrer in der 'Schreckenskammer'

Am 4. November fand im Kölner Brauhaus 'Schreckenskammer' der erste Stammtisch der *jungen lehrer nrw* des Re-

gierungsbezirks Köln statt. Die Ansprechpartnerin Leslie Boecker lud die Kollegen und Kolleginnen zum Beisammensein und

Austausch ein. In netter Runde besprach man das ein oder andere Problem aus der Schule und diskutierte über mögliche Lösungswege und -strategien.

Für die Zukunft sind quartalsweise Treffen geplant, die jeweils einen bestimmten Themenschwerpunkt haben werden. Der nächste Stammtisch mit dem Thema 'Lernen aus Erfahrung – Tipps und Tricks für das Elterngespräch' ist für den 10. März 2017 geplant. Der genaue Treffpunkt wird den jungen Kollegen und Kolleginnen rechtzeitig per E-Mail bekannt gegeben.

Bei Interesse am Stammtisch oder Fragen rund um die *jungen lehrer nrw* steht Leslie Boecker unter boecker@lehrernrw.de zur Verfügung.

Spende statt Weihnachtskarten

Der Vorstand und das Team der Geschäftsstelle von *lehrer nrw* haben sich auch in diesem Jahr entschlossen, auf die übliche Weihnachtspost zu verzichten und das dafür vorgesehen Budget zu spenden. Auch angesichts der erschütternden Bilder und Nachrichten, die uns im Zuge der Flüchtlingskrise in diesem Jahr begleitet haben, unterstützt *lehrer nrw* diesmal die Mittelmeer-Seenotrettung MOAS (Migrant Offshore Aid Station, www.moas.eu).

MOAS ist die erste privat finanzierte Stiftung, um Flüchtlingen auf See zu helfen. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zahl der Toten bei der gefährlichen Überfahrt von Nord-Afrika nach Europa zu reduzieren. Das Projekt wurde aufgrund der zahlreichen Ka-

tastrophen im Mittelmeer ins Leben gerufen, wo Flüchtlinge regelmäßig die Überfahrt in nicht seetüchtigen Booten versuchen.

Falls Sie sich unserer Spendenschreiben anschließen möchten, ist das über die Spendenplattform betterplace.org problemlos möglich.

HIER DER LINK

www.betterplace.org/de/projects/25999-seenothilfe-fur-fluchtlinge-m-o-a-s-migrant-offshore-aid-station?gclid=CLf3ubqTwdACFZMy0wodSOUM6Q

Werben bringt

ERFOLG!

Anzeigenannahme
unter

☎ 02 11 / 355 81 04

Der Spezialist für Klassenfahrten

ENGLAND



s-e-t.de
Tel: 0421-308820



An alle
Lehrer, Schulsehler und Kulturbegeristerte in NRW!

Unser neues Programm 2017 ist da!

Wir senden Ihnen gerne ein Exemplar kostenlos zu.

Nähere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.srd-reisen.de

Entdecken Sie neue Reisen, z.B. in den Osterferien 2017:

- Türkische Ägäis am 14.04.-21.04.2017 für € 737,- p.P. im DZ inkl. HP und Flug ab/bis Düsseldorf
- Island am 27.07.-04.08.2017 für € 2.198,- p.P. im DZ inkl. HP und Flug ab/bis Köln/Bonn
- Lissabon am 23.10.-27.10.2017 für € 668,- p.P. im DZ inkl. Frühstück und Flug ab/bis Köln/Bonn

SRD REISEDIENTST

71634 Ludwigsburg | Moltkestraße 19 | Tel.: 071 41 / 971000 | Fax: 071 41 / 9710099 oder

51645 Gummersbach | Grünstraße 18 | Tel.: 022 62 / 71 71 00 | Fax: 022 62 / 71 71 020

E-Mail: info@srd-reisen.de | www.srd-reisen.de

Ein ganzes halbes Sabbatjahr

Mit einer Neuregelung des bisherigen Sabbatjahr-Runderlasses sollen die Möglichkeiten für eine zeitweise Freistellung deutlich unkomplizierter und familienfreundlicher gestaltet werden. *lehrer nrw* hatte sich für eine entsprechende Flexibilisierung stark gemacht.



Gute Nachricht für Lehrkräfte
Die Regelungen für eine zeitweise Freistellung werden flexibilisiert. Möglich sind nun auch halbjährige Freistellungs- oder Ermäßigungsphasen.

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW beabsichtigt die Bekanntgabe eines Runderlasses 'Teilzeitbeschäftigung im Blockmodell für Lehrkräfte im Tarifbeschäftigungsverhältnis und beamtete Lehrkräfte'. Der Runderlass soll den bisherigen Sabbatjahr-Runderlass vom 26. Mai 2004 ersetzen (BASS 21-05 Nr. 13) und dient der Umsetzung des § 65 LBG in der Fassung des Dienstrechtsmodernisierungsgesetzes vom 14. Juli 2016 für den Schulbereich.

Nach dem bisherigen Sabbatjahr-Runderlass kann auf Grundlage des § 64 Landesbeamtengesetz in der alten Fassung Teilzeitbeschäftigung in Form der Jahresfreistellung nur in der Weise bewilligt werden, dass sich an eine zwei- bis sechsjährige Phase der Vollzeitbeschäftigung ein ganzes Freistellungsjahr anschließt, wobei das Freistel-

lungsjahr immer ein Schuljahr sein muss. Mit dem am 1. Juli 2016 in Kraft getretenen Dienstrechtsmodernisierungsgesetz wurde die Jahresfreistellung ersetzt durch die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung im Blockmodell (vgl. § 65 LBG neue Fassung). Mit der Neuregelung wird die bisherige Jahresfreistellung deutlich flexibilisiert und als familienbedingtes Teilzeitmodell ausgebaut. So wird es keine gesetzlichen Vorgaben zur Dauer der Ansparphase und der anschließenden Phase mit ermäßigter Arbeitszeit oder ununterbrochener Freistellung mehr geben. Vorgegeben ist nur noch, dass der gesamte Bewilligungszeitraum maximal sieben Jahre betragen darf. Als Resultat wird zukünftig individuell berechnet, wie lang die Ansparphase sein muss, um die beantragte Freistellung oder Arbeitszeitermäßigung zu 'erdienen'.

» Auch halbjährige Freistellungs- oder Ermäßigungsphasen möglich

Wird eine Teilzeitbeschäftigung aus familiären Gründen im Blockmodell in Anspruch genommen, kann die Freistellungs- oder Ermäßigungsphase auch zu Beginn oder während des Bewilligungszeitraums liegen. Bei einer Familienpflegezeit im Blockmodell erfolgt die Ermäßigung der Arbeitszeit während der Pflegephase zu Beginn des Bewilligungszeitraums. Der Aufbau des Sabbatjahr-Runderlasses wird in dem neuen Erlass weitgehend übernommen. Dass der Bewilligungszeitraum sich aus einer Ansparphase und einer sich unmittelbar daran anschließenden Ermäßigungs- oder Freistellungsphase zusammensetzt, ist ebenfalls nicht neu. Die Mindestdauer beider Phasen ist nun aber jeweils ein Schulhalbjahr, so dass künftig auch halbjährige Freistellungs- oder Ermäßigungsphasen möglich sind. Der gesamte Bewilligungszeitraum kann bis zu sieben Jahre umfassen. Wichtig ist, dass die zuständige Schulaufsichtsbehörde nach einer ununterbrochenen Freistellung von mehr als einem Schuljahr eine Rückkehr an die bisherige Schule nicht garantieren kann.

» Forderung von *lehrer nrw* erfüllt

Aufgrund der im Entwurf enthaltenen Verbesserungen gilt die Zustimmung des Hauptpersonalrats für Lehrerinnen und Lehrer an Realschulen in dem aktuell eingeleiteten Mitbestimmungsverfahren als wahrscheinlich. Gemeinsam mit anderen Verbänden hat sich *lehrer nrw* nachhaltig für eine Flexibilisierung der Regelungen zum Sabbatjahr eingesetzt und insbesondere die Möglichkeit einer halbjährigen Freistellungs- oder Ermäßigungsphase eingefordert, die nun kommt und für Teilzeitbeschäftigten im Blockmodell gilt, die ab dem 1. August 2017 angetreten werden. Für bis zum Inkrafttreten des neuen Runderlasses angetretene Jahresfreistellungen gilt der Sabbatjahr-Runderlass auslaufend fort.

Michael Struck



Foto: Fotolia/thomastechphoto

Online-Petition für Fach Wirtschaft

Vor der Landtagswahl am 14. Mai 2017 in Nordrhein-Westfalen hat der Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. eine Online-Petition gestartet. Die Unterzeichner unterstützen die Forderung nach einem Pflichtschulfach 'Wirtschaft' in der Sekundarstufe I und II in allen Bundesländern.

Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge ist in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung elementar. Der bdvb will dem mit einer Online-Petition rechtzeitig zur NRW-Landtagswahl Nachdruck verleihen.

Bereits im November 2012 hatte der bdvb im Rahmen der Fachtagung 'Bildungsfaktor Wirtschaft' (auch die *Lehrer nrw*-Vorsitzende Brigitte Balbach sprach dort) festgestellt, dass die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger an demokratischen und wirtschaftlichen Prozessen zwangsläufig nach

Basiswissen in Volks- und Betriebswirtschaft verlangt. Das Fehlen solcher Kenntnisse führe zu überschuldeten Privathaushalten, überforderten Verbrauchern, verunsicherten Arbeitnehmern und nicht zuletzt dazu, dass wichtige wirtschaftspolitische Sachverhalte bei Wahlentscheidungen kaum vermittelbar seien. Ein entsprechendes Pflichtschulfach sei daher in allen Schulformen der Sekundarstufe in allen Bundesländern zwingend einzuführen. Dass das geht, habe Baden-Württemberg mit dem Fach 'Wirtschaft und Berufsorientierung' bewiesen. Gerade auch Eltern, Lehrer und die Schüler selbst wünschten sich einen qualifizierten Wirtschaftsunterricht, so der bdvb.

Die Online-Petition des bdvb e.V. ist unter www.bdvv.de/pflichtschulfach-wirtschaft zu finden und läuft bis zum 15. März 2017. Die Unterzeichnung ist auch per Brief oder Fax möglich.

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie: mit unserer Versorgungsanalyse für Frauen.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Sie kümmern sich um alles. Aber haben Sie dabei auch an sich gedacht? Viele Frauen im Öffentlichen Dienst arbeiten nur Teilzeit oder pausieren ganz. Gründe hierfür sind meist Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen. Zu dieser speziellen Situation hat die DBV sich Gedanken gemacht. Die Versorgungsanalyse zeigt Ihnen:

- ✓ mit welchen Bezügen Sie im Alter rechnen können
- ✓ wie Sie Ihre Versorgungslücke intelligent schließen können und trotzdem flexibel bleiben
- ✓ wie Sie Ihre finanzielle Unabhängigkeit im Alter bewahren

Lassen Sie sich jetzt von Ihrem persönlichen Betreuer in Ihrer Nähe beraten.

Mehr Informationen:
FrauenimOeffentlichenDienst@dbv.de oder Telefon 0800 292 22 74.

Empfohlen vom
dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah



Rund 150 Gäste stimmten sich beim Mülheimer Kongress auf die Zukunft der Schule und die Schule der Zukunft ein.

Lehrerdämmerung

Lehrer nrw hat bei der Delegiertenversammlung am 16. November in der Mülheimer Wolfsburg und tags darauf beim traditionellen Mülheimer Kongress die Weichen für die Zukunft gestellt – und zwar sowohl in personeller wie auch in inhaltlicher Hinsicht.

So wählten die knapp 100 Delegierten am 16. November den neuen Vorstand, der die Geschicke des Verbandes in den nächsten vier Jahren lenken wird. An der Spitze steht Brigitte Balbach, die mit einem fulminanten Ergebnis wiedergewählt wurde. Sie erhielt von den 94 Delegierten 90 Stimmen – das sind 95,7 Prozent. Den neuen Vorstand bilden neben Brigitte Balbach die drei Stellvertreter Sven Christoffer, Frank Görgens und Ulrich Gräler sowie Jochen Smets (Schriftleiter), Ulrich Brambach (Schatzmeister), Ingo Lürbke (stellvertretender Schatzmeister) und Tina Papenfuß (Vorsitzende *junge Lehrer nrw*).

» Der Verband als Orchester

Brigitte Balbach skizzierte in ihrer Eröffnungsrede das Bild von einem Orchester, das nur dann ein stimmiges Ergebnis errei-

chen kann, wenn es sich als Einheit und nicht als Ansammlung von Solisten versteht. Im Mittelpunkt der Verbandsarbeit stünden die Lehrkräfte: Ziel sei es, den Kolleginnen und Kollegen die Arbeit in den Schulen zu erleichtern, ihnen zu helfen, den Unterrichtstag gut für Bildung und Erziehung der Schüler nutzen zu können, ihre pädagogische Freiheit auszubauen und zu bewahren.

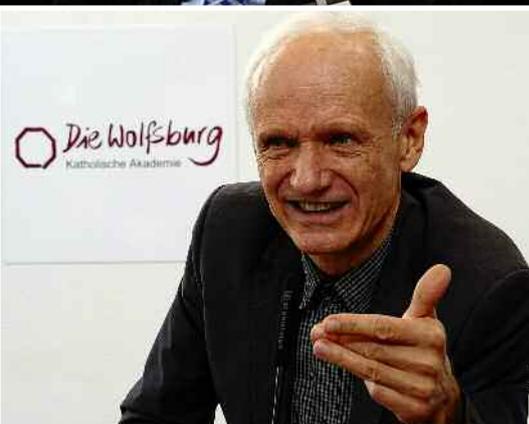
Der Verband werde dabei als gewichtige Stimme in Öffentlichkeit und Politik wahrgenommen. »*Lehrer nrw* ist zu einem Markenzeichen geworden«, konstatierte Balbach.

» Rückblick und Ausblick

Der Blick richtete sich an den beiden Tagen in Mülheim nicht nur in die Zukunft, sondern auch in die Vergangenheit: Denn der Verband feiert in diesem Jahr sein siebenzigjähriges Bestehen. Zeitzeuge Jürgen Seidel, langjähriges Vorstandsmitglied und heutiges Ehrenmitglied, erinnerte an die Anfänge des Verbandes (lesen Sie hierzu auch den Artikel auf Seite 12).

Der frisch gewählte Vorstand von *Lehrer nrw* (v.l.): Ulrich Brambach, Frank Görgens, Brigitte Balbach, Tina Papenfuß, Ingo Lürbke, Ulrich Gräler, Jochen Smets, Sven Christoffer.





Eindringlich beschrieb Prof. Dr. Christoph Türcke die Folgen der neuen Lernkultur.

Das christlich-humanistische Menschenbild, das die Gründer vereinte, prägt nach wie vor die Arbeit des früheren Realschullehrerverbandes und heutigen *lehrer nrw*.

» Was die 'neue Lernkultur' anrichtet

Höhepunkt des Kongresses war der Vortrag von Prof. Dr. Christoph Türcke. Unter dem Titel 'Lehrerdämmerung' legte er dar, was die so genannte 'neue Lernkultur' in den Schulen anrichtet. Eindringlich beschrieb der Bildungsforscher, welche Folgen die Reduzierung des Wissens auf standardisierte Kompetenzen hat: Abrufbares Können soll am Ende eines Lernprozesses jederzeit verfügbar und reproduzierbar sein. Kompetenzen seien letztlich nichts anderes als abrufbare Verhaltensmuster. »Bildung auf Kompetenzen zu reduzieren heißt, Menschen programmieren zu wollen.«

Der Schüler werde in diesem Kontext zum selbstbestimmten Lerner und der Lehrer zum Lernbegleiter. Parallel dazu erodieren im Zuge der – politisch gewollten – Digitalisierung der Schulen die Kultur- und Elementartechniken, weil das Kopfrechnen der Taschenrechner ersetzt und die Rechtschreibung ein Rechtschreibprogramm. In geographischen Fragen helfe 'Google earth', und geschichtliche Zusammenhänge erschließe wikipedia. Es geht nicht mehr um Wissen, sondern um das Wissen, wo man Wissen finden kann. Türcke zeichnete die düstere Vision einer womöglich gar nicht so fernen Zukunft, in der die Alphabetisierung am Computer erfolgt und Arbeitsblätter online gestellt werden. Das 'Home Office', das derzeit in der Wirtschaft sehr rege diskutiert und gefördert wird, wäre dann auch für Schüler möglich. Das spart teure Schulgebäude – und die Lehrer gleich mit. Um dieses Szenario zu verhindern, rief der Bildungswissenschaftler die Teilnehmer des Mülheimer Kongresses zum Widerstand gegen die neue Lernkultur auf.

» Digitalisierung als Bedrohung

In der anschließenden Podiumsdiskussion unterstützten Prof. Dr. Ursula Frost und Dr. Matthias Burchardt, beide Bildungswissenschaftler an der Universität Köln, den Standpunkt Türckes. »Wir fallen hinter die Aufklärung zurück«, mahnte Frost. Ein Computer gebe Kästchen vor, die der Lerner ausfüllen solle. »Das hat nichts mit Bildung zu tun«, folgerte sie. Vor diesem Hintergrund betonte Burchardt: »Wir brauchen eine Stärkung der Lehrerrolle.«



Heribert Brabeck, langjähriges Vorstandsmitglied, wurde mit viel Applaus in den Ruhestand verabschiedet. Als Geschenk gab es für den passionierten Opernfan einen Gutschein für die Semperoper in Dresden.

Die Digitalisierung der Schule sieht Burchardt als ernste Bedrohung. Er habe nichts gegen eine gute Medienausstattung und auch nichts gegen die Nutzung digitaler Geräte, sagte Burchardt, aber: Die wirkliche Agenda der Digitalisierung sei die Herbeiführung der Lehrerdämmerung und die systematische Erschließung des Schülers als Datenquelle. Es sei von entscheidender Bedeutung, Lerninhalte nicht Maschinen anzuvertrauen, sondern die menschliche Souveränität zurückzugewinnen.

» Abenddämmerung oder Morgendämmerung?

Insofern liege es auch an den Beteiligten selbst, wohin die Entwicklung geht, meinte Türcke: »Die Lehrerdämmerung kann eine Abenddämmerung, aber auch eine Morgendämmerung sein.« **Jochen Smets**

Engagierte Diskussion (v.l.): Prof. Dr. Christoph Türcke, Prof. Dr. Ursula Frost, Moderator Frank Görgens und Dr. Matthias Burchardt.





Jürgen Seidel erinnerte beim Mülheimer Kongress gemeinsam mit Ulrich Brambach (l.) und Brigitte Balbach an die Anfänge des Realschullehrerverbandes, der 2010 in *lehrer nrw* umbenannt wurde.

70 Jahre Verbandsgeschichte

Jürgen Seidel war dreißig Jahre lang Schatzmeister des Realschullehrerverbandes. Als Ehrenmitglied und Zeitzeuge erinnerte er beim Mülheimer Kongress an die Anfänge des Verbandes.

Als wir im Jahr 1945 von unserem Einsatz als Fronthelfer in unsere zerstörten Städte zurückkehrten, waren auch viele Schulen nicht mehr einsatzfähig. Im Herbst begann man damit, den Unterricht wieder aufzunehmen, beschränkte ihn im Winter 1945/1946 auf ein wöchentliches Treffen mit Aufgabenverteilung, wobei alles Mögliche für Schreivarbeiten genutzt wurde: Zettel, Zeitungsränder und Reste von Heften, die noch vorhanden waren.

Schon bald begannen die *education officers* der britischen Besatzungsmacht, in Zusammenarbeit mit unbelasteten Pädagogen das Schulwesen neu zu strukturieren. Die Mittelschule aus der Weimarer Republik, die in der Nazi-Zeit zur Hauptschule wurde, erhielt wieder den alten Namen zurück. Der neue Name *Realschule* ersetzte aber nicht den Lehrauftrag und die Ziele der Mittelschule, sondern setzte diese fort.

» Gründung 1946 in Dortmund

Parallel dazu trafen sich Kollegen zum Beispiel aus Bochum, Dortmund, Essen, Wuppertal, die einen Zusammenschluss der an den mittleren Schulen tätigen Lehrkräfte zu erreichen suchten. Wilhelm Schmitz wurde als vorläufiger Vorsitzender bestimmt. Im September 1946 bildeten sich zunächst auf

Foto: Archiv



Zwei, die die Geschicke des Realschullehrerverbandes maßgeblich mitgeprägt haben: Hansjoachim Kraus (l.) und Jürgen Seidel.

Kreis- und Bezirksebene Schwerpunkte. Und in Duisburg-Hamborn fand eine zentrale Versammlung statt, auf der die Gründung des neuen, ganz Nordrhein-Westfalen umfassenden Verbandes beschlossen wurde. Dazu traf man sich in Dortmund, Lange Straße, und erlebte so vor siebzig Jahren die Geburtsstunde des Realschullehrerverbandes Nordrhein-Westfalen.

Zunächst fanden die Landesdelegiertenversammlungen jährlich, später alle zwei Jahre statt, verteilt über das ganze Land. Vorsitzende waren Wilhelm Schmitz (Dortmund) von 1946 bis 1950, Peter Müller (Essen) von 1950 bis 1955, Georg Vogel (Bonn) von 1955 bis 1956, dann nochmal für ein Jahr Peter Müller und von 1957 bis 1967 Walter Sembritzki, Schulleiter aus Bochum-

Langendreer. 1967 begann die Ära von Hansjoachim Kraus, der zunächst als Geschäftsführer agierte und dann bis 1991 Vorsitzender des Verbandes war.

» Realschullehrer aus Privatinitiative

Von Anfang an war der Realschullehrerverband gewerkschaftlich für seine Mitglieder tätig. Er kümmerte sich um die Einkommenssituation der Beschäftigten, aber auch um die innere Ausgestaltung der Realschule und um die Struktur des Schulwesens überhaupt. Die Realschule, wie sie in einer Rundverfügung von März 1947 von der Bezirksregierung Köln dargelegt wurde, sah schon damals Latein und Französisch als wahlfreie Fächer vor, und nach der zweiten Klasse der Realschule war ein Übergang zum altsprachlichen Gymnasium vorgesehen. Bis zum Inkraft-Treten der 'Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das Lehramt an Realschulen' dauerte es bis 1961. Bis dahin war die Realschule die einzige Schulform, deren Lehrer sich privat um ihre Weiterbildung zum Realschullehrer kümmern mussten.

In all diese Überlegungen waren die Kollegen des Realschullehrerverbandes eingebunden. Man suchte deren Mitwirkung, weil die Erfahrungen und Kenntnisse aus der Praxis allen Beteiligten unverzichtbar erschienen.

Wenn ich mir die ständigen Manipulationen am Schulwesen heute anschau, habe ich den Eindruck, als wenn die Politik den Sachverstand der Lehrerschaft als schädlich für ihre Entscheidungsprozesse erachtet.



Bildungspolitische Experimente werden meist auf dem Rücken der Schüler ausgetragen. Das kann fatale Folgen haben.

Schule in Aufruhr – Plädoyer für eine Pädagogik des Herzens

Kompetenzvermittlung, Digitalisierung und methodische Spielereien machen noch keine Bildung.

von **PETER MAIER**

Im Moment werden die Medien und die öffentliche Diskussion vollkommen von den Themen 'Terrorgefahr' und 'Flüchtlingskrise' beherrscht. Dadurch wird ein an-

derer gesellschaftlicher 'Dauerbrenner' überdeckt, der viele Eltern und ihre Kinder betrifft, beeinflusst und stresst: die Bildungs- und Schulpolitik, die in Deutschland noch immer Sache der einzelnen Bundesländer ist. Dieses Thema wird aber in Zu-

kunft noch eine weitere Brisanz erhalten, da all die Flüchtlingskinder in unseren Schulbetrieb integriert werden müssen, die bereits zu uns nach Deutschland gekommen sind und in den nächsten Jahren noch kommen werden – eine wahre Herkulesaufgabe. →

» Fragwürdige Bildungsreformen

Bereits seit dem PISA-Schock von 2001 ist die deutsche Bildungslandschaft sowieso kräftig in Bewegung geraten. Da der Bildungsbericht der OECD damals ergab, dass Deutschland in Naturwissenschaften und in Mathematik im Vergleich zu anderen Industrieländern nur mittelmäßig abschneide, wurden im Bildungsbereich umfangreiche Reformen 'von oben her' in Gang gesetzt: von den Kultusministerien. Dabei spielte und spielt der Einfluss von Bildungsinstituten, tatsächlichen und vor allem selbsternannten Bildungsexperten, sowie reißerischen Bildungsjournalisten eine entscheidende Rolle. Nicht gefragt wurden die wirklichen Experten für Pädagogik, Erziehung und Bildung: die Lehrer. Auch nicht gefragt wurden die Schüler, die eigentlich Betroffenen jeder Bildungsreform.

Als Lehrer bekommt man seither den Eindruck, dass schon beinahe monatlich eine neue 'bildungspolitische Sau durchs Schuldorf' getrieben wird. Ein richtiger Bildungshype ist entstanden, Schule und Bildung sind zu einem gesellschaftlichen Mega-Thema geworden, die Schulen werden nicht selten zu Versuchslaboren für immer neue Ideen von außen her missbraucht. Immer wieder wird verkündet, dass von dieser oder von jener Maßnahme 'die' Lösung für die angeblich existierende Bildungsmisere in Deutschland zu erwarten sei. Muss man sich aber nach einigen Monaten oder wenigen Jahren eingestehen, dass diese Maßnahme doch nicht entscheidende Fortschritte oder Lösungen gebracht hat, beginnt die Suche wieder von vorne – immer auf dem Rücken von Lehrern und Schülern ausgetragen. Vor allem auf folgenden Gebieten tobt sich der gegenwärtige Reformprozess aus, der von nicht wenigen erfahrenen Lehrern als 'Bildungs-Reform-Wahn' empfunden wird:

- Bildungsreformen: Fachinhalte werden immer mehr durch bloße Kompetenzen ersetzt. Eine große Illusion, wie ich mei-

ne. Hier lügt man sich in die eigene Tasche. Mit Kompetenzen allein kann man keine weiterführende Schule bewältigen oder eine Lehre absolvieren, fachliche Kenntnisse sind auch weiterhin gefragt.

- Methodenreformen und Digitalisierung: An vielen Schulen wird mittlerweile die Pädagogik mit immer neuen, vor allem digitalisierten Unterrichtsmethoden und -materialien verwechselt oder gleichgesetzt. Natürlich muss sich die Pädagogik neuen technischen und methodischen Entwicklungen stellen. Die Digitalisierung des Unterrichts allein macht aber noch keine (neue) Pädagogik aus. Denn diese darf nicht nur das fachlich-technische Wissen der Schüler zum Ziel haben, sie muss sich vor allem auch um deren Persönlichkeitsentwicklung, Charakterbildung und Werteerziehung kümmern. Hier läuft im Moment etwas gewaltig schief, denn die eigentliche Pädagogik – die Sorge um den einzelnen Schüler und um seine Bedürfnisse – bleibt dann häufig auf der Strecke.

Dabei hat der neuseeländische Bildungsforscher John Hattie in seiner berühmten Mega-Studie 'Visible Learning' (zu Deutsch etwa: Lernen sichtbar machen) festgestellt, dass der Bildungserfolg der Schüler gerade nicht von einzelnen Unterrichtsmethoden wie etwa dem computergestützten Unterricht wesentlich abhängt. Entscheidend für einen guten und effektiven Fachunterricht sind vielmehr Faktoren wie die 'Lehrer-Schüler-Beziehung' oder die 'Klarheit der Lehrperson'. Wieso wird John Hattie von deutschen Bildungspolitikern und Bildungsinstituten noch immer so wenig beachtet und ernst genommen?

» Auf den Lehrer kommt es an

Bin ich als Lehrer also gegen (notwendige) Reformen im Schulbereich? Nein, überhaupt nicht. Ich wende mich jedoch entschieden gegen jede Methoden- und Bildungsreform, die das Wohlergehen und die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler

außer Acht lässt. Die Schüler müssen immer im Mittelpunkt stehen – bei jeder einzelnen Reform. Wertigkeit und Reihenfolge von Reformen sind aber heute oftmals in eine Schräglage geraten. Um der neuesten digitalen Reform von Unterrichtsmitteln willen – ich denke da zum Beispiel an reine Tablet- oder Smartphone-Klassen, in denen Schulbücher vollkommen überflüssig geworden sind – werden die wahren Bedürfnisse der Schüler immer mehr vergessen oder ganz übersehen. Schulen dürfen nicht zu Laboratorien für externe Bildungsforscher und Erziehungswissenschaftler missbraucht werden. Schüler sind keine Lernmaschinen, sondern Jugendliche in der Entwicklung und Ausbildung ihrer Persönlichkeit. Gerade im Lehrer brauchen sie einen Menschen,

- der ihnen neben der Wissensvermittlung Orientierung und Halt gibt – auf ihrem Weg durch die Pubertät und hin zum Erwachsensein;
- der ihnen notwendige Grenzen setzt, wenn sie über das Ziel hinausschießen;
- der Mitgefühl zeigt, wenn sie Probleme haben – etwa weil sich die Eltern gerade trennen, eine Beziehung zerbrochen ist oder weil sich ein schulischer Misserfolg eingestellt hat;
- der sie – einem Magier gleich – immer wieder durch seine Fächer, Themen und Projekte begeistern und aufbauen kann;
- der empathiefähig ist, einen guten Draht zu ihnen hat und der ihnen in unserer schnelllebigen Zeit ein Anker ist, an dem sie sich immer festhalten können.

» Die Schule muss den ganzen Menschen bilden

Unseren Schülern wird zudem viel kognitives Wissen eingetrichtert, ihre Herzensbildung wird in diesem ganzen Getöse des modernen Schulsystems immer mehr übersehen. Offensichtlich will man fast um jeden Preis die Zahl der Realschul-, Fachoberschul- und Gymnasiums-Absolventen in möglichst kurzer Zeit erhöhen, um den Wirtschaftsstandort Deutschland auch in

Zukunft zu sichern und global wettbewerbsfähig zu halten. Dagegen ist zumindest grundsätzlich nichts einzuwenden.

Wenn dieses Vorhaben aber auf Kosten der Entwicklung von Herz, Charakter, Wertesystem und Sozialkompetenz der Schüler geht, wenn auf Drängen von Wirtschaftskreisen nur mehr eine wirtschaftliche, naturwissenschaftliche und informationstechnische Ausrichtung der Schulen im Vordergrund steht, dann tut sich unsere Bildungsgesellschaft selbst einen Bärendienst. Der ganze Mensch muss angesprochen werden – auch zu Beginn des dritten Jahrtausends. Dies schließt die sportliche, musische, künstlerische, soziale und die magische Wesensseite der Schüler mit ein. Dazu sollten unsere Schulen eigentlich da sein. Und dies sollten uns Verantwortlichen – uns Eltern, Lehrern und Politikern – doch unsere Kinder wert sein. Sie sind unser bestes menschliches Potenzial und unsere menschliche Zukunft!

» Jungen – das schwache Geschlecht

Besondere Zuwendung brauchen die Jungen. Denn sie tun sich in der Schule häufig schwer als Mädchen, vor allem während ihrer Pubertätszeit. Woran liegt das? Seit ich mich intensiv mit der Frage nach der Initiation, also mit dem Prozess der Persönlichkeitsentwicklung und des Erwachsenwerdens beschäftige, habe ich die Situation von Jungen viel besser verstanden. Man könnte es auf folgende Formel bringen: Jungen vermissen männliche Initiations-Mentoren, die ihnen in ihrer Pubertät beistehen und sie bei ihrem Prozess der Persönlichkeitsentwicklung hin zum Erwachsenwerden adäquat und einfühlsam begleiten und ihnen Orientierung geben. Dies soll in folgenden Thesen plakativ zum Ausdruck gebracht werden:

1. These

Heute wird der Kita-Ausbau sehr forciert. Viele Eltern wollen ihre Kinder aus beruflichen Gründen schon im ersten Lebensjahr in die Kindertagesstätte bringen. Die Kin-

DER AUTOR

Peter Maier ist Gymnasiallehrer, Initiations-Mentor und Autor. Er unterrichtet seit 1981 an Gymnasien in Bayern. Er hat langjährige Fortbildungen in integrativer Pädagogik, Gruppendynamik, initiatischer Therapie und christlicher Kontemplation absolviert. Seit 2008 führt er mit Jugendlichen alljährlich das naturpädagogische Initiations-Ritual des 'WalkAway' durch.

Er ist Autor dreier Bücher:

- 'Schule – Quo Vadis? Plädoyer für eine Pädagogik des Herzens'. ISBN: 978-3-95645-659-6 (epubli-Verlag Berlin)
- 'Initiation – Erwachsenwerden in einer unreifen Gesellschaft. Band I: Übergangsrituale'. ISBN: 978-3-86991-406-6 (epubli-Verlag Berlin)
- 'Initiation – Erwachsenwerden in einer unreifen Gesellschaft. Band II: Heldenreisen'. ISBN: 978-3-86991-409-1 (epubli-Verlag Berlin)

Nähere Infos und Buch-Bezug:
www.initiation-erwachsenwerden.de



der erleben dort fast ausschließlich Frauen.

2. These

Im Kindergarten haben es die Jungen und Mädchen in der Regel ebenfalls nur mit Frauen zu tun. Auch in der Grundschule gibt es fast nur noch weibliche Lehrkräfte. Die Kinder treten dann über in die Mittelschule, meist aber in weiterführende Schulen wie Realschule oder Gymnasium. Dort sind heute siebzig bis achtzig Prozent der Lehrkräfte wiederum Frauen.

3. These

Gerade in der Pubertät brauchen die Jungen unbedingt männliche Lehrkräfte, um

sich an den erwachsenen Männern orientieren, reiben und messen zu können. Für ihre Entwicklung benötigen Jungen neben dem eigenen Vater, der zudem während des Tages häufig weg von zu Hause ist, weitere männliche Vorbilder in ihrem Pubertätsprozess.

4. These

Fehlen aber Lehrer-Männer, dann ist die Persönlichkeitsentwicklung der Jungen womöglich blockiert oder sie verläuft einseitig in einem zu weiblichen Werte- und Kommunikationssystem ab. Weibliche Lehrkräfte können diesen Mangel nicht wirklich ausgleichen. Jungen brauchen Männer! Jungen müssen täglich einige Stunden lang 'be-vatert' werden.

5. These

Jungen haben oft eine wildere Energie, die weiblichen Lehrkräften womöglich unangenehm, unangemessen, suspekt oder gar als gefährlich und 'schlecht' erscheint. Jungen aber müssen gerade vor dem Hintergrund des Initiations-Gedankens ihre neue, pubertär erwachte und freigesetzte Initiations-Energie anders und 'knalliger' ausdrücken als Mädchen. Dies ist jedoch nicht 'schlecht', sondern eher natürlich für Jungen. Jungen sind eben anders als Mädchen.

6. These

Daher benötigen gerade Jungen unbedingt geeignete und rechtzeitig durchgeführte Initiationsrituale, durch die sie ihre Kraft, ihren Mut, ja sogar ihr Draufgänger-tum zeigen und zur Besinnung kommen können. Und sie sehnen sich nach Anerkennung dafür vor allem von Männern. Hierin liegt eine wichtige pädagogische und gesellschaftliche Aufgabe, die bisher überhaupt nicht gesehen wird.

7. These

Fallen solche Übergangsrituale aus, haben viele Jungen ein Problem. Sie sind in ihrer Entwicklung blockiert, zumindest aber gehemmt, weil niemand da ist, der sie in ihrem innersten Wesen annimmt, sie in ihrem Initiations-Bedürfnis versteht, sie →

da abholt, wo sie gerade sind und sie liebevoll, mit dem nötigen Ernst, aber auch mit Humor durch ihre Pubertät und hinein ins Erwachsensein führt. Hier sehe ich einen Hauptgrund, warum Jungen zum schwachen Geschlecht im heutigen Schulsystem geworden sind.

8. These

'Lehrer-Männer' könnten und sollten solche Mentoren sein, die den Jungen initiativische Mutproben ermöglichen, ihnen aber auch Grenzen setzen, wenn diese nötig sind. Männliche Lehrer sind schon von ihrem Beruf her eigentlich dafür prädestiniert. Sie sollten jedoch dazu selbst ausgebildet sein, um das Initiations-Potential der Jugendlichen besser erkennen und wertschätzen zu können.

» Pädagogik des Herzens – drei Prinzipien

Viele verschiedene Interessensgruppen versuchen heute von außen her, auf das Schulsystem einzuwirken und es umzugestalten. Diese sind Bildungsinstitute, die politischen Parteien, Kultusbehörden, Wirtschaftskreise, Bildungsforscher und Bildungsjournalisten. Solche Einflüsse mögen bisweilen sinnvoll und nützlich sein, wenn es um neue Impulse und Anregungen für die Schule geht. Entscheidend bleibt aber immer der Lernort der Schüler selbst: das einzelne Klassenzimmer.

Die Schüler – Jungen wie Mädchen – brauchen einen menschlichen Ort, wo sie Wärme erfahren und Anerkennung bekommen können. Dieser Lernort wird aber entscheidend durch den Lehrer beeinflusst. Die Lehrerpersönlichkeit ist oft der einzige 'Ort', die einzig verbliebene Instanz, die in der Schule von heute menschlich geblieben ist. Dieser Lernort muss auch in Zukunft 'analog' bleiben, selbst wenn viele Arbeitsmittel und Unterrichtsmethoden 'digital' sein werden. Daher möchte ich zum Schluss drei Prinzipien erläutern, die meiner Erfahrung nach entscheidend für eine gute Lernatmosphäre



re und für eine Herzens-Pädagogik sind und die wesentlich vom Lehrer gestaltet werden.

Prinzip 1: Liebe zu den Menschen – Liebe zu den Schülern

Wenn man als Lehrer seine Schüler nicht grundsätzlich liebt, sollte man diesen herausfordernden, anstrengenden, aber attraktiven und lebendigen Beruf sein lassen. Die Schüler haben es verdient, einen Menschen vor sich zu haben, der sie in ihrer Entwicklung und Persönlichkeitsreifung wohlwollend unterstützt, sie annimmt, wie sie sind, sie wertschätzt und sie ermutigt, ihren Weg zu gehen. Dies setzt aber beim Lehrer selbst eine gut entwickelte Persönlichkeit ebenso voraus wie eine grundsätzliche Empathie- und Liebesfähigkeit.

Prinzip 2: Erziehung durch Beziehung

Der Lehrer muss die Klasse leiten und führen, den Schülern Orientierung geben, ihnen Wissen vermitteln, ihnen aber auch notwendige Grenzen setzen, wenn sie über das Ziel hinausschießen. Fühlen sich Schüler vom Lehrer gesehen, beachtet, wertgeschätzt, anerkannt und geliebt, dann sind sie in den meisten Fällen bereit, auch schwierige fachliche Themen zu meistern. Dann sind sie motiviert, sich für die Schule 'reinzuhängen' und zu engagie-

ren. Eine gelungene Beziehung zwischen Lehrer und Schülern kann Berge versetzen, Begeisterung erzeugen und eine gute Arbeitsatmosphäre schaffen. Wenn moderne Bildungsreformen diese wichtige Ebene der Lehrer-Schüler-Beziehung übersehen, laufen sie ins Leere.

Prinzip 3: Fördern und (heraus)fordern

Kinder und Jugendliche wollen herausgefordert werden – fachlich, aber auch menschlich. Sie wollen sich engagieren für gesellschaftliche Themen, fachliches Wissen und soziale Fragen. Dazu müssen wir Lehrer und die Schulen ihnen die Gelegenheit bieten, sich zu bewähren: Etwa in der Projektarbeit in Kleingruppen, in der Lösung kniffliger fachlicher Fragen, die dann öffentlich präsentiert werden oder in sozialen Aufgaben wie etwa in der Arbeit als Tutor, der jüngeren Schülern hilft. Entscheidend ist dann immer, dass Schüler für ihr Engagement gelobt, anerkannt und gewürdigt werden.

» Fazit: Verwandlung statt Veränderung

Bildungspolitik und Schule sollten – neben der reinen Wissensvermittlung – die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen stets in den Mittelpunkt jeder Reformtätigkeit stellen und im Blick behalten. Denn nur dann ist sichergestellt, dass eine Reform organisch ist und mit der Entwicklung der Kinder in natürlicher und gesunder Weise korrespondiert. Jugendliche erfahren in der Pubertät und in ihrem langjährigen Prozess der Initiation, also ihres Erwachsenwerdens, eine permanente Verwandlung. Eine Bildungsreform, die von oben kommt, läuft hingegen Gefahr, eine zu abrupte und nur 'hirnige' Veränderung von Bildungsinhalten und Unterrichtsmethoden zu verlangen, die kontraproduktiv zur natürlichen Entwicklung und Verwandlung der Schüler steht. Wonach sollte sich also eine Bildungsreform orientieren? Immer an den Bedürfnissen der Schüler und immer aus dem Herzen heraus!

Stressmanagement und Burnoutprophylaxe

Die psychische Belastung von Lehrkräften wächst mehr und mehr. Immer weniger erreichen den Altersruhestand. Was aber kann jeder Einzelne dennoch tun, um den Stress in den Griff zu bekommen, gesund zu bleiben und so zu mehr Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit zu gelangen? Was ist, wenn ein das Grübeln nicht mehr ein- oder durchschlafen lässt? Wie geht man mit seinen Stimmungen um? Wie gelangt man durch mehr Achtsamkeit zu mehr Gelassenheit?

Das Seminar gibt viele Denkanstöße und Impulse, die eigene Haltung zu reflektieren, um den Wert gesundheitsförderlichen Verhaltens und Handelns stärker in den Blick zu nehmen.



Foto: Fotolia/fotodesign-legal.de

Dauerstress kann krank machen. Wege zur gesunden Selbstfürsorge zeigt die Fortbildung von *Lehrer nrw*.

Die Referenten

Martina Schumacher hat sich neben ihrer langjährigen Tätigkeit als Realschullehrerin mit den Fächern Englisch, Französisch und Sport durch ein Fachstudium zur Schulpräventologin und Trainerin für Psychosoziale

Gesundheit ausbilden lassen. Vor kurzem hat sie den Schuldienst bewusst verlassen und betreut nun Schulen in ganz NRW, die sich für das Thema Gesundheitsförderung und Prävention interessieren.

Kay Pasterny hat sich neben seiner Vertreibstätigkeit zum betrieblichen Gesundheitsmanager ausbilden lassen und setzt sich seitdem zusammen mit Martina Schumacher für den Bereich der Lehrergesundheit ein.

INFO

Eine ausführliche Übersicht über das umfangreiche *Lehrer nrw*-Fortbildungsprogramm samt Anmeldemöglichkeit, Kosten und Teilnahmebedingungen findet sich im Internet unter www.lehrernrw.de/fortbildungen.html.

Die verschiedenen Module der Vortragsreihen können auch einzeln gebucht werden.

Seminar-Nr.	Thema	Titel	Wann	Uhrzeit	Wo	Referenten	Kurzinhalt	Gebühr Mitglied	Gebühr Nichtmitglied	Anmeldeschluss
2017-0118	Jugendpsychologie Vortragsreihe	Teil 3 Süchte	Mi 18.01.2017	14:00 bis 18:00 Uhr	GDL Sitzungsraum 1. OG Graf-Adolf-Straße 84 40210 Düsseldorf	Dr. Stefan Battel	Alles Sucht oder was? Vom Whatsapp zum Kiffen, ein kurzer Weg?	60	90	08.01.17
2017-0119	Internet und Social Media	IT-Schulung – Rechtssicherheit mit Facebook, Twitter & Co.	Do - Fr 19.01. bis 20.01.2017	14:00 bis 13:00 Uhr	dbb akademie An der Herrenwiese 14 53639 Königswinter www.dbbakademie.de	Georg Baumann	Internetrecht und Datenschutz bei der Anwendung Sozialer Medien • Impressum und Informationspflichten • Urheberrecht • Recht am eigenen Bild • Nutzung fremder Bilder und Motive • Haftungsfragen • Like-Button • Datenschutz – Rechte und Pflichten	90	140	18.12.16
2017-0125	Islamismus im Brennpunkt	Modul 2 Aktuelle Erscheinungsformen des Islamismus und Ihre Strategien	Mi 25.01.2017	15:00 bis 18:00 Uhr	GDL Sitzungsraum 1. OG Graf-Adolf-Straße 84 40210 Düsseldorf	Jörgen Klußmann	Aktuelle Erscheinungsformen des Islamismus und Ihre Strategien Der radikale Islamismus ist eine Erscheinung, die in den letzten Jahrzehnten an Stärke zugenommen hat. Was sind die Gründe für diese Entwicklung, und was sind die Erscheinungsformen der Fundamentalisten? Welche Verbindungen bestehen unter ihnen und welche Abgrenzungen? Welche Strategien verfolgen sie, und was sind ihre Kernaussagen?	80	110	11.01.17
2017-0130	Arbeitsorganisation und -techniken	Zeitmanagement und Arbeitsorganisation	Mo bis Di 30.01. bis 31.01.2017	14:00 bis 13:00 Uhr	dbb akademie An der Herrenwiese 14 53639 Königswinter www.dbbakademie.de	N. N.	Bei hohem Arbeitspensum entstehen schnell Zeitdruck und Stress. Wer sich nicht bis zum Burnout belasten will, kann lernen, seine Arbeitszeit mit Blick auf das Wesentliche zu nutzen und den Arbeitsalltag besser zu organisieren. 'Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zuviel Zeit, die wir nicht nutzen.' (Lucius Annaeus Seneca) Das Ziel des Workshops ist: mehr bewusst geplante Zeit für alle Lebensbereiche	90	140	19.12.16
2017-0210	Der Weg an die Spitze	II. Rechtliche Grundlagen	Fr 10.02.2017	10:00 bis 17:00 Uhr	Mercure Hotel Düsseldorf City Center Am Stresemannplatz 1 40210 Düsseldorf	Michael König	Übersicht über die bei Aufgaben in der Schulleitung relevante schul- und dienstrechtliche Verordnungs- und Gesetzeslage, sowie eine Einführung in das Praxisrecht.	90	140	06.01.17
2017-0215	Arbeitsorganisation und -techniken	Individuelle Lernbegleitung	Mi bis Do 15.02. bis 16.02.2017	14:00 bis 13:00 Uhr	dbb akademie An der Herrenwiese 14 53639 Königswinter www.dbbakademie.de	Ingvalde Scholz	Lernschwierigkeiten erkennen, Stärken wahrnehmen und Schüler in ihrer Entwicklung unterstützen.	90	140	11.01.17
2017-0220	Gesundheitsförderung	Stressmanagement und Burnoutprophylaxe durch gesunde Selbstfürsorge – Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel anders setzen	Mo 20.02.2017	09:00 bis 16:00 Uhr	Ringhotel Drees Hohe Straße 107 44139 Dortmund www.riepe.com/de/hotels/dortmund	Martina Schumacher, Kay Pasterny	Wie können wir eigene Ressourcen aktivieren, um Stress zu bewältigen und unsere Lebensqualität verbessern?	120	170	16.01.17
2017-0308	Jugendpsychologie Vortragsreihe	Teil 4 Trauma und Mobbing	Mi 08.03.2017	14:00 bis 18:00 Uhr	GDL Sitzungsraum 1. OG Graf-Adolf-Straße 84 40210 Düsseldorf	Dr. Stefan Battel	Alles Trauma oder was? Wie gelingt es, Symptomatik einer Traumastörung zu erkennen? Wie sehr traumatisiert Schule?	60	90	01.02.17
2017-0310	Arbeitsorganisation und -techniken	Interkulturelles Training für Lehrkräfte	Fr 10.03.2017	10:00 bis 17:00 Uhr	Mercure Hotel Düsseldorf City Center Am Stresemannplatz 1 40210 Düsseldorf	Despina Kosmidou	Richtiger Umgang mit verschiedenen Kulturen in einem Klassenzimmer, um den eigenen Befindlichkeiten und denen der Schülerschaft gerecht zu werden.	125	175	03.02.17
2017-0313	Arbeitsorganisation und -techniken	Classroom Management	Mo 13.03.2017	09:00 bis 16:00 Uhr	Ringhotel Drees Hohe Straße 107 44139 Dortmund www.riepe.com/de/hotels/dortmund	Dorthe Leschnikowski-Bordan	Schaffung einer produktiven Lernatmosphäre. Konsequenz angewandt, reduziert es kleine Störungen, bevor sie zum Problem werden.	125	175	06.02.17
2017-0315	Islamismus im Brennpunkt	Modul 3 Islamisten in Deutschland – Wege aus der Radikalisierung	Mi 15.03.2017	15:00 bis 18:00 Uhr	GDL Sitzungsraum 1. OG Graf-Adolf-Straße 84 40210 Düsseldorf	Jörgen Klußmann	Islamisten in Deutschland – Wege aus der Radikalisierung. Welche islamistischen Strömungen gibt es in Deutschland, und wie organisieren sie sich? Woher erhalten sie Unterstützung, und was sind ihre Zielgruppen? Welche Gegenstrategien existieren, und was lässt sich den Fundamentalisten entgegensetzen? Wie lassen sich die Vorzeichen einer Radikalisierung erkennen, und welche Maßnahmen der Prävention gibt es? Wo kann man sich Hilfe holen?	80	110	08.02.17

Für tarifbeschäftigte Lehrkräfte
wird es höchste Zeit, auf der Gehaltsleiter eine Stufe
voranzukommen.



Foto: Kollpserr/fotolia

Nettolohnlücke schnell schließen!

Die neuen Tarifverhandlungen starten im Januar 2017.
Lehrer nrw fordert und erwartet eine deutliche
Einkommenssteigerung für die Tarifbeschäftigten.



von ULRICH GRÄLER

Für die tarifbeschäftigten Lehrkräfte beginnen mit Beginn des neuen Kalenderjahres wieder die Verhandlungen. Einerseits geht es dabei um eine lineare Entgelterhöhung, andererseits um die Weiterentwicklung der im Jahr 2015 mit den Arbeitgebern, der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) abgeschlossenen Entgeltordnung für Lehrkräfte (L-EGO).

Bei den Verhandlungen über die Erhöhung des Entgelts erwartet *Lehrer nrw* eine deutliche Einkommenssteigerung, um den öffentlichen Dienst gegenüber den übrigen Branchen nicht weiter zurückfallen zu lassen. Die Steuereinnahmen der Länder sind in den vergangenen Jahren dank guter Konjunktur massiv gestiegen, so dass den Arbeitgebern der finanzielle Spielraum zur Verfügung steht, 'ihre' Beschäftigten an der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung teilhaben zu lassen. Zudem tritt die Frage der Nachwuchsgewinnung deutlich in den Vordergrund angesichts eines zunehmend angespannten Arbeitsmarktes. Der öffentliche Dienst muss dringend mit attraktiveren Arbeitsbedingungen aufwarten.

Bei der Lehrentgeltordnung, die allein vom dbb (Deutscher Beamtenbund und tarifunion) unterzeichnet wurde und deren Weiterentwicklung somit voraussichtlich unter der Federführung des dbb stehen wird, geht es in den jetzt anstehenden Verhandlungen um eine möglichst schnelle Umsetzung des so genannten Angleichungsprozesses mit dem Ziel der Paralleltabelle (A12 bis E12, A11 bis E11, A10 bis E10, etc.). Die Einführung der Lehrentgeltordnung ist abgeschlossen und der erste Schritt des Angleichungsprozesses reibungslos umgesetzt worden. Nun geht es darum, diesen Prozess in deutlich größeren Schritten zu beschleunigen und baldmöglichst zum Abschluss zu bringen. Die Benachteiligung angestellter Lehrkräfte hierzulande ist schließlich ein jahrelanges Ärgernis, das bei den Betroffenen nichts als Wut und Enttäuschung hinterlassen hat.

HINWEIS

Um Sie im Zuge der laufenden Tarifgespräche und -verhandlungen für angestellte Lehrkräfte schnellstmöglich über aktuelle Entwicklungen informieren zu können, bitten wir Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, uns Ihre E-Mail-Adresse zur Verfügung zu stellen. Senden Sie zu diesem Zweck einfach eine E-Mail an die Geschäftsstelle (info@lehrernrw.de) mit dem Hinweis 'Angestellteninfos'.

INFO

Terminplan für die Tarifverhandlungen

Die erste Verhandlungsrunde findet bereits am 18. Januar 2017 in Berlin statt. Eine zweite ist für den 30. Januar 2017 in Potsdam vorgesehen, wo am 16. Februar 2017 die dritte Verhandlungsrunde zu einem neuen Tarifabschluss führen sollte. *Lehrer nrw* ist über seinen Dachverband, den Verband deutscher Realschullehrer (VdR), im dbb unmittelbar vertreten und an den Verhandlungen beteiligt. Alle tarifbeschäftigten Mitglieder von *Lehrer nrw* werden über den Fortgang der Verhandlungen und eventuelle Arbeitskampfmaßnahmen stets aktuell über die Homepage bzw. den E-Mail-Verteiler informiert.

» Wo bleibt die Wertschätzung?

Ein Bundesland, das 'soziale Gerechtigkeit' zu seinem Markenkern zählt, dürfte seine 'ureigenen Beschäftigten' eigentlich nicht über Jahre derart brüskieren. Dennoch schweigen sich die politisch Verantwortlichen über dieses Thema ebenso lange wie beredt aus. Was sollen die Tarifbeschäftigten von 'ihrem' Arbeitgeber halten, der sie stets nur auf dem untersten (!) tarifvertraglich fixierten Niveau entlohnt, während mehrere andere, auch finanzpolitisch deutlich schlechter gestellte Bundesländer zwischenzeitlich dazu übergegangen sind, ihre Lehrkräfte nach A13 bzw. E13 zu bezahlen? Wo bleibt da die Wertschätzung hierzulande?

Es ist Zeit, dass sich etwas ändert in Nordrhein-Westfalen. Die politischen Vertreter des Landes täten gut daran, althergebrachte politische Prinzipien nicht nur öffentlichkeitswirksam zu benennen, sondern zur tatsächlichen Richtschnur ihres politischen Handelns zu machen. Gerechtigkeit und Glaubwürdigkeit gehören ganz wesentlich dazu. Die nächste Tarifrunde bietet dazu erneut Gelegenheit. Wir werden das sehr genau verfolgen.



Ulrich Gräler ist stellv. Vorsitzender des *Lehrer nrw*
E-Mail: Ugraeler@t-online.de



0,- Euro Bezügekonto² der „Besten Bank“

¹ Für Einzelmitglieder der Landesbünde und Mitgliedsgewerkschaften des dbb und ihre Angehörigen; Voraussetzung: Eröffnung Bezügekonto vom 01.08.2016 bis 30.12.2016, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied sowie 2 Mindestgeldeingänge je 800,- Euro in 2 aufeinander folgenden Monaten – innerhalb von 6 Monaten nach der Kontoeröffnung. Nicht mit anderen Prämien kombinierbar.
² Voraussetzung: Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.

- ✓ Attraktive Vorteile für den öffentlichen Dienst
- ✓ Einfacher Online-Kontowechselservice
- ✓ dbb-Vorteil: 100,- Euro Startguthaben¹



Mehr Informationen? Gerne!
Tel. 0 800/40 60 40 190 (kostenfrei)
www.bbbank.de



Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

Die Integration von Flüchtlings- und Zuwandererkindern

bleibt eine Herkulesaufgabe für die Schulen. Der neue Erlass des NRW-Schulministeriums zu multiprofessionellen Teams greift jedoch viel zu kurz, um wirklich wirkungsvoll helfen zu können.



Chance verpasst!

Die von *Lehrer nrw* immer wieder geforderten 'multiprofessionellen Teams' zur schulischen Integration von Zuwanderer- und Flüchtlingskindern sollen kommen. Doch leider geht das, was das NRW-Schulministerium da plant, mal wieder am Bedarf und an der Realität vorbei.



von FRANK GÖRGENS

Im Februar 2016 veröffentlichte das Schulministerium unter der Überschrift 'Multiprofessionelle Teams zur Integration durch Bildung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler' einen Erlass. Demnach sollen landesweit 113 Stellen in sogenannten multiprofessionellen Teams besetzt werden. Im Sommer steuerte das Ministerium noch einmal nach: 113 weitere Stellen wurden freigegeben, so dass sich die Gesamtzahl nun auf 226 Stellen beläuft. Mit Hilfe dieser Mitarbeiter soll die Integration professionalisiert werden, so das Ziel. Die Besetzung dieser Stellen ist auf den 31. Juli 2019 zeitlich befristet. Die Verteilung der Stellen auf die fünf Bezirksregierungen erfolgt unter Berücksichtigung der Zahl der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Bezirksregierungen; die Stellenzahl reicht von 14 Stellen in Detmold bis zu 32 Stellen in Düsseldorf.

» 2:1 Landes- zu Kommunalstellen

Die Stellen im Landesdienst werden für kommunale Gebietskörperschaften (beispielsweise Landschaftsverbände) ausgeschrieben. Der Erlass sieht vor, dass eine Stelle nur ausgeschrieben und besetzt werden kann, wenn sich die jeweilige Gebietskörperschaft dazu verpflichtet, das Personal aus dem Landesdienst um eigenes Personal zu ergänzen. Der Schlüssel sieht vor, dass für zwei Stellen aus dem Landesdienst eine Stelle aus dem kommunalen Dienst zu berechnen ist. Konzeptionell ist ein zwischen Schule, Schulaufsicht und der beteiligten Gebietskörperschaft abgestimmtes 'Handlungskonzept' grundlegend. Mit einzubeziehen sind die sogenannten Kommunalen Integrationszentren und weitere Einrichtungen der Jugendhilfe. Vorrangig sollen Sozialarbeiter/innen, Erzieher/innen und Sozialpädagogen/innen eingestellt werden. Die Mitarbeiter werden nicht einer einzelnen

Schule zugeteilt. Vielmehr ist die Zuordnung zu einem Verbund in einem Stadtbezirk angedacht.

Positiv ist, dass das MSW mit diesem Erlass ganz grundsätzlich den Bedarf und die Notwendigkeit sieht, die Integrationsarbeit vor Ort in den Schulen zu unterstützen.

» Multiprofessionell ist nicht gleich multiprofessionell

Zu kritisieren ist allerdings, dass das MSW mit diesem Erlass eine Möglichkeit verstreichen lässt, wirksam und nachhaltig die Integrationsarbeit in den Schulen zu unterstützen. Zum einen wäre es zwingend notwendig, wirklich multiprofessionelle Teams in den Schulen zu bilden. Dies würde bedeuten, dass die Einstellungen nicht nur auf den oben genannten Personenkreis beschränkt werden. Vielmehr wäre es wünschenswert, ja dringlich, dass auch Schulpsychologen, Dolmetscher und ggf. Physiotherapeuten und Krankenpfleger/innen eingesetzt werden. Die Einstellungen aber vorrangig auf Sozialarbeiter, Erzieher und Sozialpädagogen zu beschränken, geht an den Bedarfen vor Ort schlichtweg vorbei.

Darüber hinaus ist zu kritisieren, dass die inhaltliche Ausgestaltung der Aufgabengebiete und Handlungsfelder vermutlich unter dem Aspekt des Subsidiaritätsprinzips auf die kommunale Ebene verlagert wird. Das eröffnet zum einen Gestaltungsspielraum auf der Ebene vor Ort. Ja! Es wäre aber hilfreich gewesen, dass im Sinne einer professionalisierten Integrationsarbeit ein einheitliches, übergeordnetes Konzept angeboten würde, das Standards garantiert.

 Frank Görgens ist stellv. Vorsitzender des *Lehrer nrw*
E-Mail: goergens.frank@gmx.de

NACHTRAG

Wie das NRW-Schulministerium mit Schreiben vom 25. November mitteilt, ist das Stellenbesetzungsverfahren zur Zeit gestoppt. Grund: Das Ministerium hat es versäumt, die Hauptpersonalräte im Rahmen der Mitbestimmung ordnungsgemäß zu beteiligen. Um dieses Versäumnis zu 'heilen', ist nun das Mitbestimmungsverfahren eingeleitet worden.

»Ohne Noten wär's cooler«

Noten – ja oder nein?

Diese Frage treibt die Politik schon seit längerem um. Das meinen Schüler dazu.

Ohne Noten fände ich Schule cooler.
Armin, 13 Jahre

Ich habe die Texte in der Grundschule manchmal nicht verstanden.
Greta, 12 Jahre

Die Texte in der Grundschule waren doch auch wie Noten.
Gustav, 11 Jahre

Ich glaube, dann strengenge ich mich weniger an.
Toni, 11 Jahre

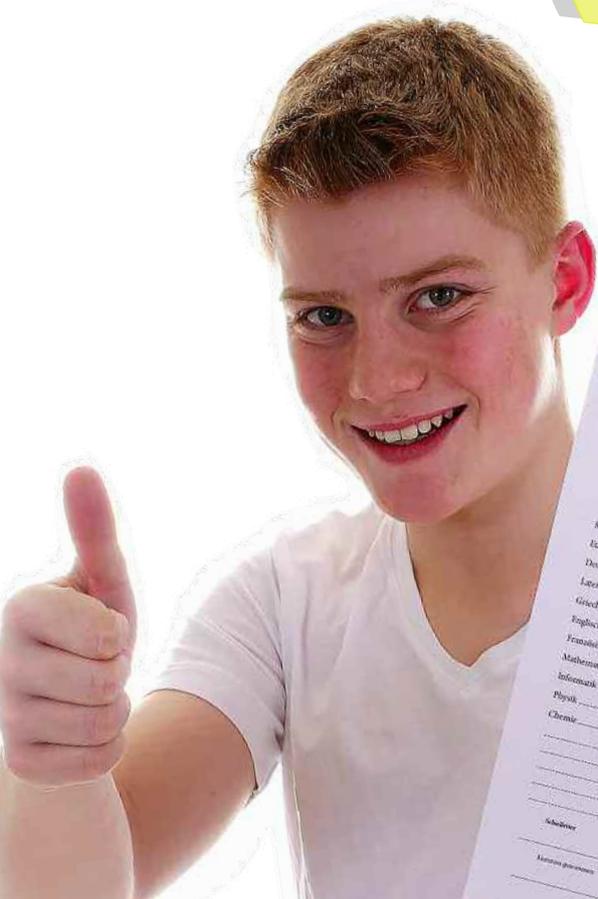
Die Texte in der Grundschule waren manchmal so, dass die Lehrer Unterschiedliches über mich gesagt haben. Da stand dann, was ich in Mathe gut und nicht so gut könnte. Das fand ich besser.
Johanna, 12 Jahre

Dann weiß man nicht so genau, was man gut und nicht so gut kann.
Yasmine, 12 Jahre

Manche Kinder würden sich ohne Noten in der Schule nicht gut benehmen.
Lea, 12 Jahre

Stets ein Quell der Freude oder des Frusts:

An Schulnoten scheiden sich die Geister – auch unter Schülern.



Bei der Hinfahrt

steht ein Zwischenstopp in Eisenach mit Besichtigung der Wartburg auf dem Programm.



Foto: Moritz Grenke Source: 360mix.de

Einen Tag eher nach Prag

Nach verschiedenen Hinweisen von Kollegenseite ist die Prag-Fahrt im Jahr 2017 um einen Tag verlängert worden, so dass die *Lehrer nrw*-Senioren mehr Zeit für das umfangreiche Programm haben. Der Start wurde um einen Tag vorverlegt. Diese Reise dauert nun vom 7. bis 12. Mai 2017.

Der frühere Reisebeginn hat den Vorteil, dass die Teilnehmer auf der ersten Zwischenstation in Eisenach mehr Zeit haben und am folgenden Tag in Prag gut ausgeruht ankommen, um die Zeit dort zu genießen.

Startpunkt ist das Flughafen-Hotel Paderborn. Es gibt keinen vorherigen Sammelpunkt in Düsseldorf. Wer mit dem Pkw nach Paderborn kommt, kann die günstigen Parkpreise am Flughafen Paderborn nutzen (ab zwei Euro pro Tag). Teilnehmer, die mit dem Zug in Paderborn anreisen, können am dortigen Bahnhof abgeholt werden.

Das Reiseprogramm (Details sind noch in Arbeit) sieht auf der Hinfahrt einen Stopp in der Luther- und Bach-Stadt Eisenach (Lutherjahr 2017) mit Übernachtung in Jena vor.

INFO

Nähere Informationen:
www.lehrernrw.de/verband/senioren/exkursionsplanungen.html



Foto: wikipedia/Moyan Brenn

Impression vom Altstädter Ring in Prag mit Blick auf das Altstädter Rathaus und die Teynkirche.

Dort ist ein Besuch des Bach- und des Lutherhauses sowie der Wartburg geplant. In Prag erkunden die *Lehrer nrw*-Senioren die von Gotik und Barock geprägte historische Altstadt mit ihren UNESCO-Welterbestätten.

» Im Reisepreis enthalten:

- Bus-An- und Abreise ab/bis Paderborn sowie Fahrten während des Aufenthalts.

- 5 x Übernachtung mit Frühstück (am Anreisetag 1x Abendessen) im DZ oder EZ im 4* Steigenberger Maxx/Jena und 4* Clarion Hotel Old Town im Herzen Prags an der Moldau – Eintritt Eisenach: Luther- und Bachhaus (inklusive 20 Minuten Konzert) sowie der Wartburg (Ausstellung, Burg, Lutherstube/Audioguide).
- Stadtrundfahrt und -gang durch Prag.
- Abendspaziergang durch Prag.
- Halbtägige Führung Prager Burg und Eintrittsgebühren (Veitsdom, alter Königlicher Palast, St.-Georgs Basilika, Goldenes Gässchen).

» Der Reisepreis beträgt bei

- 32 Teilnehmern: ½ DZ 550 Euro (DZ 1100 Euro), EZ-Zuschlag 167 Euro (EZ 717 Euro),
- 40 Teilnehmern: ½ DZ 521 Euro (DZ 1042 Euro), EZ-Zuschlag 167 Euro (EZ 688 Euro).

Mit der Anmeldung ist ein Teilbetrag von 110 Euro p.P. im DZ (DZ 220 Euro) und 140 Euro im EZ zu überweisen. Die Anmeldung muss bis zum 30. Dezember 2016 erfolgt sein. Danach ist der Restbetrag zu zahlen.

ANMELDUNG

Joamar Reisen
 Haarener Straße 18 | 33178 Borcheln
 Fax: 0 52 51 / 6 87 99 91
info@reisen-joamar.de



Frohe Weihnachten!

Ups, da legen die rot-grünen Weihnachtsfrauen (Weihnachtsmänner wäre an dieser Stelle nicht gendgerecht) ein ganz schönes Tempo vor. Es sind ja auch viele Gaben zu verteilen. Das fröhliche Inklusions-Paket zum Beispiel (alle dürfen mitspielen). Oder das kuschelige Integrations-Set (mit lustigem Sprach-Tohuwabohu). Oder der große Schulstruktur-Baukasten zum Selberbasteln (mit automatischem Gesamtschul-Generator). Alles ministeriell zertifiziert und mit OECD-Gütesiegel.

Da purzeln die kleinen Geschenke für die Lehrerschaft schonmal vom Schlitten. Fällt ja bestimmt nicht auf, wenn Bildungsqualität, Wertschätzung, Lehrergesundheits und bessere Arbeitsbedingungen

auf der Strecke bleiben. Das merken die Kollegen gar nicht – die letzten Jahre gab's ja auch nix. Und zu sehr sollte man die Pädagogik-Racker sowieso nicht verwöhnen. Sonst meinen die am Ende noch, sie hätten Anspruch auf irgendwas. Gott bewahre!

Und außerdem: Für das große Ganze müssen halt Opfer gebracht werden. Und wenn die Lehrer schön artig sind, spendiert das Weihnachtsministerium vielleicht mal 'ne kleine Fortbildung, warmes Mittagessen inklusive. Das muss dann aber auch bis zum nächsten Fest reichen.

Frohe Weihnachten!

Jochen Smets

<p>HNO Hilden</p> <p>HNO - Privat - Praxis Hilden Privat und Selbstzahler Dr. med Paul Schütte Prof. Dr. med. Michael Schütte 40721 Hilden · Nove-Mesto-Platz 3d Terminvereinbarung unter Tel.: 0 21 03 - 91 06 11</p>	<p>hnoV <small>hno-vohwinkel.de</small></p> <p>HNO-Gemeinschaftspraxis Vohwinkel Privat und Kassenpatienten Dr. med Paul Schütte Prof. Dr. med. Michael Schütte 42329 Wuppertal Vohwinkel Kaiserstr. 39 Tel.: 02 02 - 78 50 33 · www.hno-vohwinkel.de</p>	<p>...modernste Schwindel- und Gleichgewichtsdagnostik</p>  <p>„Sanfte Falltherapie“ mit Botulinumtoxin A und Hyaluronsäure</p> <p>Medizin mit Herz ...ohne Wartezeit zum Facharzt</p> <p>www.hno-hilden.de <small>Praxisname und Beratung nach Vereinbarung</small></p>
--	---	---



Foto: simonmth/fotolia

Nicht immer ist die Prognose über die Dauer des Heilungsverlaufs so einfach wie bei einem Knochenbruch. Gerade psychische Störungen infolge von Stress und Überlastung sind schwer zu diagnostizieren und in ihrer Tragweite einzuschätzen.

Zur ärztlichen der Arbeit

Nach welchen Kriterien können Lehrkräfte krankgeschrieben werden? Und für wie lange? Über solche Fragen besteht sowohl bei Ärzten als auch bei den betroffenen Lehrerinnen und Lehrern erhebliche Unsicherheit.



von MICHAEL KÖNIG

Aggressive Schüler, fordernd auftretende Erziehungsberechtigte, Leistungsdruck: Es steht außer Frage, dass Lehrer einen sehr anstrengenden Beruf haben. Dabei ist Aggression belastender als alle anderen Faktoren am Arbeitsplatz Schule, etwa zu große Klassen, ständige Erweiterungen des Arbeitsumfangs oder auch Überstunden. Zahlreiche Studien belegen die hohe gesundheitliche Gefährdung und zeigen, was

hen Bescheinigung sunfähigkeit

Lehrkräfte am meisten belastet und häufig auch zur Arbeitsunfähigkeit infolge Erkrankungen führt.

» Problematische Zwei-Wochen-Regelung

Mit einer wichtigen Frage zur ärztlichen Bescheinigung der Arbeitsunfähigkeit befasst sich der vorliegende Beitrag. In jüngerer Zeit erreichen *lehrer nrw* vermehrt Anfragen verbeamteter, mithin beihilfeberechtigter Lehrkräfte zu § 5 Abs. 3 ff der Arbeitsunfähigkeits-Richtlinie (Stand: 17. Dezember 2015). Hintergrund ist, dass die behandelnden Ärztinnen und Ärzte eine Krankschreibung über den Zeitrahmen von zwei Wochen ablehnen, teils eben mit Hinweis auf die Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses. Da für eine prognostisch länger andauernde Erkrankung eine Vertretungslehrkraft nicht eingestellt werden kann, wenn die Dauer der Erkrankung in Zwei-Wochen-Abschnitten attestiert wird, stellt diese Praxis nicht nur das Kollegium, sondern auch Schulleitungen und Bezirksregierungen vor erhebliche Probleme.

Aufgrund seines gesetzlichen Auftrages überprüft der Gemeinsame Bundesausschuss für die vertragsärztliche Versorgung, ob nach dem allgemein anerkannten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse bei der Verordnung von Arzneimitteln oder von Heilmitteln sowie bei dem Einsatz von Untersuchungs- bzw. Behandlungsmethoden und anderem mehr die gesetzlichen

Vorgaben einer ausreichenden, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Versorgung erfüllt sind. Nach der geltenden Rechtsprechung des Bundessozialgerichts sind die Beschlüsse des G-BA untergesetzliche Rechtsnormen. Sie regeln im Rahmen der gesetzlichen Ermächtigung der §§ 91 ff Sozialgesetzbuch V Art und Umfang der Krankenbehandlung mit bindender Wirkung für die Vertragsärzte, gesetzlichen Krankenkassen und deren Versicherte.

» Arbeitsunfähigkeits- Richtlinie nicht generell anwendbar

Richtlinien des G-BA können sich dementsprechend nur auf den Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung beziehen und für die gesetzlich versicherten, tarifbeschäftigten Lehrkräfte herangezogen werden. Verbindliche Stellungnahmen für die Leistungsgewährung der Beihilfestellen oder der privaten Krankenkassen kann der G-BA nicht abgeben; für privat krankenversicherte Beamtinnen und Beamte ist die Arbeitsunfähigkeits-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses deshalb überhaupt nicht anwendbar.

Die derzeit gültige Richtlinie des G-BA über die Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit und die Maßnahmen zur stufenweisen Wiedereingliederung nach § 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 7 SGB V bestimmt in § 5 Abs. 4, dass die voraussichtliche Dauer einer Arbeitsunfähigkeit nicht für einen mehr als zwei Wochen im Voraus liegenden Zeit-

raum bescheinigt werden soll. Ist es aufgrund der Erkrankung selbst oder eines besonderen Krankheitsverlaufs sachgerecht, kann die Arbeitsunfähigkeit aber bis zur voraussichtlichen Dauer von einem Monat bescheinigt werden.

» Teil der Probleme gelöst

Sollten sich Ärztinnen und Ärzte bei der Krankschreibung von Beamtinnen und Beamten daher gleichwohl an den Vorgaben für die gesetzlichen Krankenkassen orientieren, löst zwar bereits die Formulierung, dass die Arbeitsunfähigkeit bis zur voraussichtlichen Dauer von einem Monat bescheinigt werden kann, einen Teil der aufgezeigten Probleme. Zudem kann die voraussichtliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit durchaus auch für einen Zeitraum bescheinigt werden, der einen Monat deutlich überschreitet – sofern dies aus medizinischer Sicht indiziert ist und ärztlicherseits sachgerecht erscheint.

» Wie ich es sehe

Die Feststellung der Arbeitsunfähigkeit und die Bescheinigung über ihre voraussichtliche Dauer erfordern wegen ihrer Tragweite für den Erkrankten und ihrer arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen sowie wirtschaftlichen Bedeutung bei Tarifbeschäftigten generell besondere Sorgfalt. Auch bei beamteten Lehrkräften muss eine Feststellung der Arbeitsunfähigkeit aus medizinischer Sicht sachgerecht und auf den zur Genesung erforderlichen Zeitraum begrenzt sein – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Wenn es medizinisch begründet ist, dürfen die behandelnden Ärztinnen und Ärzte die Krankschreibung eines Beamten über den Zeitrahmen von zwei Wochen hinaus selbstverständlich ablehnen. Dies ungeachtet von Art und Schwere einer Erkrankung unter Hinweis auf die Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses zu tun ist jedoch nicht richtig. Und das sollten auch beamtete Lehrkräfte wissen.



Michael König ist Justitiar des lehrer nrw
E-Mail: Rechtsabteilung@lehrer nrw.de

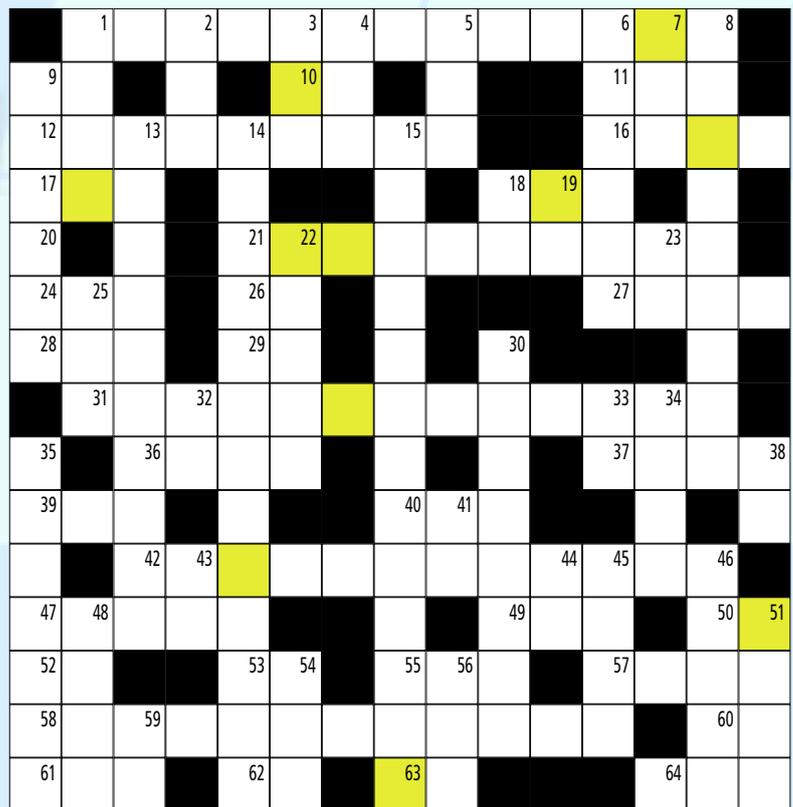
DENK-PAUSE

Waagerecht

1. Kriminalistisches Indiz
9. ... der Bär
10. Autokennzeichen
11. Bloß
12. Holzmaß
16. Dunstglocke
17. Bogen (frz.)
18. Biblischer Priester
21. Fahrbahnbegrenzung
24. Neu (engl.)
26. Flächenmaß
27. Tonzeichen
28. Tier
29. Chinesische Göttin der Dürre
31. Liliengewächs
36. Held (engl.)
37. Begrenzung
39. Kopfbedeckung
40. Englische Anrede
42. Kölnischwasser (3 Wörter)
47. Baumbepflanzte Straße
49. Vorname
50. Dazwischen
52. Dementsprechend
53. Ja (span.)
55. Schweizer Kanton
57. Vorname (Chanel)
58. Durch Stromimpulse gesteuert
60. Chinesische Kaiserin († 189)
61. Nicht (engl.)
62. Personalpronomen
63. Brettspiel
64. Herrscherin der Unterwelt

Senkrecht

1. Pro
2. Elend
3. Lebensgemeinschaft
4. Empfehlung
5. Stadt im Iran
6. Nonsens
7. Mit (lat.)
8. Kartoffelröllchen
9. Küchengerät
13. Abwertend für: Homosexueller
14. Landschaft in Südindien
15. Frust
18. Der (span.)
19. Die (span.)
22. Muse der Liebesdichtung
23. Afrikanische Sprache
25. Fluss
30. Ort in Niederösterreich
32. Hebräischer Buchstabe
33. Ort in Chaldäa
34. Fluss
35. Gemeinplätze
38. Von (span.)
41. Geliebte des Zeus
43. Ort in Schottland
44. Fluss (Russland)
45. Stadt in NRW
46. Laubbaum
48. Vulkan in Papua-Neuguinea
51. Weihnachten (frz.)
54. Geistesgestört
56. Fluss (span.)
59. Und (lat.)



Lösungswort: Eine wichtige Aufgabe in der Schule!



RÄTSELAUFLÖSUNGEN

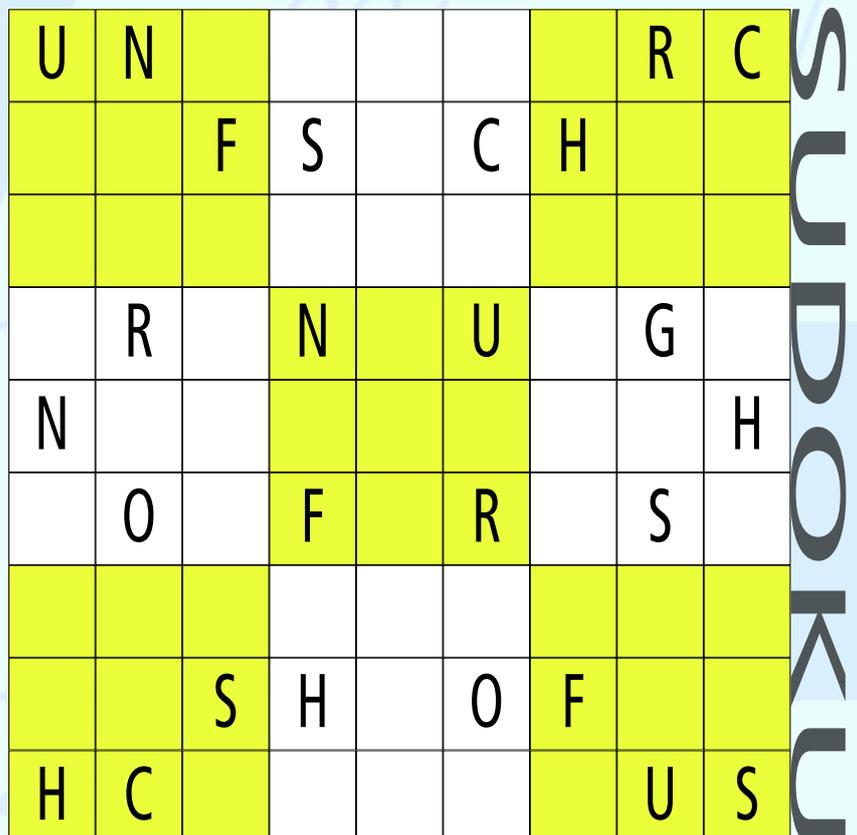
Das Lösungswort des Kreuzworträtsels in *lehrer nrw* 6/2016, Seite 27 lautet:

REISELUST

Der nebenstehenden Grafik können Sie die komplette Auflösung des Rätsels entnehmen.



O	L	G	N	U	V	B	R	E
B	E	N	L	R	O	G	U	V
V	U	R	B	G	E	O	L	N
N	B	L	U	O	G	V	E	R
R	G	U	V	E	N	L	O	B
E	O	V	R	B	L	U	N	G
L	R	B	G	N	U	E	V	O
U	N	E	O	V	B	R	G	L
G	V	O	E	L	R	N	B	U



Lösung in einer Spalte: Notwendig!



Fotos: PIXELION/EV/Fotolia

Jetzt mitmachen:

Mitglieder werben, tolle Preise gewinnen!



Sie wollten schon immer mal nach Berlin oder Hamburg, Wien oder Paris? Sie könnten ein neues, schickes Smartphone, einen Flachbildfernseher oder eine hochwertige Digitalkamera gebrauchen? Sie möchten sich eine erlesene Flasche Wein, ein gutes Buch, ein Sport-Event oder ein anderes kleines Highlight gönnen? Mit *lehrernrw* ist das kein Problem. Die Erfüllung eines dieser Wünsche kostet Sie nur ein wenig Überzeugungskraft.

Wenn Sie drei neue Mitglieder* werben können, verdoppelt sich der Gutschein auf 100 Euro. Welchen Wunsch Sie sich damit erfüllen möchten, liegt ganz an Ihnen: Zur Auswahl stehen Gutscheine u.a. für Saturn/ Media Markt, Jacques' Weindepot, die Parfümerie-Kette Douglas, die Mayersche Buchhandlung, Amazon, ein Fußball-Bundesligaspiel Ihrer Wahl oder ein Zeitungs- bzw. Zeitschriftenabonnement.

Zusätzlicher Anreiz: Die drei Werber, die am Ende des Aktionszeitraums die meisten Mitglieder* für den Verband gewonnen haben, können sich eine Wochenendreise für zwei Personen, ein Smartphone, ein Fernsehgerät oder eine Digitalkamera im Wert von je 500 Euro aussuchen!

Machen Sie mit bei der großen *lehrernrw* Mitglieder-Werbeaktion! Schon für zwei geworbene Mitglieder* erhalten Sie einen Gutschein über 50 Euro. Wenn Sie drei neue Mitglieder* für *lehrernrw* begeistern



Die Mitglieder-Werbeaktion läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017.